SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

DAS JAHR 2024

GESCHÄFTSBERICHT

DAS JAHR 2024

GESCHÄFTSBERICHT

INHALT

5 **Geschäftsleitung**
Kurz vorgestellt

6 **Es braucht zukunftsfähige Lösungen**
Prisca Anand, Präsidentin des Verwaltungsrats und Rolf Gilgen, CEO A. I.

8 **Anhaltendes Ringen um die Zukunft der Gesundheitsversorgung im Oberengadin**

10 **Zwei Neubauten in fünf Monaten bezogen**

12 **Einkauf und Logistik** Zahlen

13 **Abteilung Frau-Mutter-Kind** Zahlen

14 **Dialyse** Zahlen

15 **Klinik Chirurgie** Zahlen

16 **IT-Abteilung** Zahlen

17 **Alterszentren Oberengadin** Zahlen

18 **Beratungsstelle Alter und Gesundheit** Zahlen

19 **Spitex Oberengadin** Zahlen

20 **Chronik 2024**

22 **Konsequent durch den Alltag**
Nachhaltigkeit

24 **Finanzbericht 2024**

26 **Bilanz**

27 **Erfolgsrechnung**

28 **Geldflussrechnung**

29 **Rechnung über die Veränderung des Kapitals**

30 **Anhang zur Jahresrechnung 2024**

32 **Erläuterungen zur Jahresrechnung**

45 **Weitere Angaben und Unternehmensfortführung**

48 **Jubiläen** Spital Oberengadin

49 **Jubiläen**
Alterszentren Oberengadin
Rettung Oberengadin
Spitex Oberengadin
Stiftungsrat SGO

Geschäftsleitung
Kurz vorgestellt

Dr. med. Susanne Stallkamp
CEO bis 18.09.2024

Rolf Gilgen
CEO a. i. ab 19.09.2024

Nadine Wilhelm
COO

Roman Grossrieder
CFO ab 01.03.2024

Elke Bönicke
Co-CNO, Leiterin stationäre Dienste

Meta Thalmann
Co-CNO, Leiterin ambulante Dienste

Dr. med. Patrick Egger
Co-CMO, Chefarzt Medizinische Klinik

Dr. med. Jens Fischer
Co-CMO, Chefarzt Radiologie

ES BRAUCHT ZUKUNFTSFÄHIGE LÖSUNGEN

PRISCA ANAND, PRÄSIDENTIN DES VERWALTUNGSRATS
ROLF GILGEN, CEO A. I.

Liebe Leserinnen und Leser

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) schliesst das Geschäftsjahr 2024 mit einem Verlust von 3,3 Millionen Franken ab. Dieser ist zum grössten Teil auf das Defizit des Spitals Oberengadin in der Höhe von gut 3,2 Millionen Franken zurückzuführen. Dieses Gesamtresultat ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 1 Million Franken schlechter und stellt die Verantwortlichen bezüglich der Zukunft, insbesondere des Spitalbetriebs, vor grösste Herausforderungen. Zu bedenken ist dabei, dass die Verluste noch um einiges höher ausgefallen wären, hätten die elf Trägergemeinden der SGO nicht wie bereits 2023 auch für die Jahre 2024 und 2025 zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt. Für das Spital waren es 5 Millionen Franken im Jahr 2023 und je 4 Millionen Franken für die Jahre 2024 und 2025, die zusätzlich zu den jährlichen 2,75 Millionen Franken gemäss Leistungsvereinbarung gesprochen worden waren. Für die Alterszentren erfolgte 2024 ein Defizitbeitrag von 2,45 Millionen Franken und für die Spitex ein Defizitbeitrag von 100'000 Franken.

Zwei Varianten geprüft

Die Organe der Stiftung sind sich der angespannten Finanzsituation bewusst und haben daher seit Sommer 2024 vertieft Varianten geprüft, wie die Zukunft der Stiftung nachhaltig gesichert werden kann. Im Fokus stand dabei das Spital Oberengadin. In einem am 4. November 2024 der Öffentlichkeit vorgestellten Bericht wurden zwei Varianten einander gegenübergestellt: Zum einen das Szenario, dass das Spital weiterhin selbständig bleibt, aber diverse Optimierungen vorgenommen werden (Alleingang «Status Quo+»). Zum anderen das Szenario einer Integration des Spitalbetriebs in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) («Projekt Albula»). Eine vertiefte Prüfung hatte in der Folge ergeben, dass das Szenario eines Alleingangs auf lange Sicht nicht erfolgsversprechend ist. Daraufhin folgten Verhandlungen mit dem KSGR über eine Integration des Spitals Oberengadin. Das Verhandlungsergebnis wurde schliesslich in einem demokratischen Prozess allen elf Trägergemeinden zur Abstimmung vorgelegt. Obwohl bis Ende Mai 2025 sieben der elf Gemeinden sowie 56 Prozent aller abstimmenden Personen eine Integration befürworteten, kann das Projekt Albula nicht umgesetzt werden. Dies weil das rechtlich vorgesehene Abstimmungsprozedere die Zustimmung aller Gemeinden verlangt hatte. Die Stiftungsorgane bedauern dieses Ergebnis, da eine ins KSGR der Region Stabilität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung gebracht hätte.

Wie weiter?

Nach dem Scheitern des Projekts Albula wird im Rahmen eines Behördenaustausches von den Gemeindebehörden geprüft werden, unter welchen Bedingungen und in welchem Umfang bis Ende 2025 eine neue Leistungsvereinbarung mit der SGO abgeschlossen werden kann, die der angespannten finanziellen Situation Rechnung trägt. Dass dies kein leichtes Unterfangen wird, zeigt der Blick auf die betrieblichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2024. Zwar konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 64,2 Millionen auf 68,6 Millionen Franken gesteigert werden. Allerdings stiegen die Kosten prozentual stärker an – von 62 Millionen im Jahr 2023 auf 67,6 Millionen Franken im Jahr 2024. Dies führte zu einem Rückgang der EBITDA-Marge von 3,5 auf 1,4 Prozent (EBITDA = Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen). Die höheren Kosten konnten nicht vollständig kompensiert werden – trotz höherer Erträge im stationären und ambulanten Bereich des Spitals. Auch die zusätzlichen Erträge aus Leistungen für Bewohnende der Alterszentren sowie für Klientinnen und Klienten der Spitex reichten dafür nicht aus. Bezüglich der Alterszentren besteht aber in den nächsten Jahren grösseres Potenzial. Im Juni 2024 wurde der Ersatzneubau des Alterszentrums Promulins in Samedan eröffnet, im November folgte das Alterszentrum Du Lac in St. Moritz. Beide bieten im Endausbau zusammen 120 Pflegeplätze.

Führungswechsel

Während des Geschäftsjahres 2024 erfolgten personelle Wechsel auf der oberen Führungsebene: Prof. Dr. med. Gian Melcher, seit 2017 Mitglied im SGO-Verwaltungsrat und seit Mitte 2023 Präsident, trat zurück und übergab das Präsidium auf Anfang September an Prisca Anand. Dr. med. Susanne Stallkamp, seit Ende 2022 CEO, trat per Mitte September 2024 aus der SGO aus und übergab an Rolf Gilgen, der interimistisch als CEO eingesetzt wurde. Wir danken Gian Melcher und Susanne Stallkamp herzlich für das hohe Engagement in der SGO.

Dank

Ein spezielles, ebenfalls grosses Dankeschön geht an das gesamte SGO-Personal. Ohne den täglichen Einsatz der motivierten Mitarbeitenden rund um die Uhr wäre es nicht möglich, die Gesundheitsversorgung im Oberengadin zur Zufriedenheit der Bevölkerung sicherzustellen. Wir schätzen dies ausserordentlich. Ebenso danken wir allen, die sich mit unserer Stiftung und ihren Betrieben verbunden fühlen. Wir werden alles daransetzen, Lösungen zu erarbeiten, die ein nachhaltiges Weiterführen der SGO-Betriebe ermöglichen.

Prisca Anand, Präsidentin des Verwaltungsrats

Rolf Gilgen, CEO a. i.

TRANSFORMATIONSPROZESS

ANHALTENDES RINGEN UM DIE ZUKUNFT DER GESUNDHEITSVERSORGUNG IM OBERENGADIN

Das Berichtsjahr stand für die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) im Zeichen der Erarbeitung einer langfristig tragfähigen Lösung für die Gesundheitsversorgung der Region. Bereits zu Beginn des Jahres wurde die Öffentlichkeit über die ernste finanzielle Lage orientiert. Das Jahr 2023 wurde mit einem stark negativen Ergebnis abgeschlossen und für die Folgejahre zeichneten sich weiter steigende Defizite ab.

Die SGO musste bei den Gemeinden der Gesundheitsversorgungsregion einen Nachtragskredit von 5 Millionen Franken für das Jahr 2023 und in der Folge weitere Nachtrags- und Zusatzkredite von je 4 Millionen Franken für die Jahre 2024 und 2025 beantragen.

Darum hat der Stiftungsrat Anfang 2024 einen Lenkungsausschuss eingesetzt, um Varianten für die zukünftige Organisation des Spitals Oberengadin (SOE) und die Sicherung der Gesundheitsversorgung im Oberengadin zu entwickeln.

Lenkungsausschuss, Verwaltungsrat und Stiftungsrat haben an 27 Sitzungen von Februar 2024 bis Januar 2025 die Zukunftsfragen des SOE und der SGO behandelt. Die Analyse hat gezeigt, dass die erforderlichen Verbesserungen mit einer Reduktion des Leistungsangebots und betrieblichen Optimierungen nicht erreicht werden können. Darum wurden insgesamt vier Varianten für die Zukunft des SOE entwickelt und geprüft: eine Weiterführung der Selbstständigkeit mit angepasster Strategie, die Übernahme der Klinik Gut AG durch die SGO, die Zusammenführung des SOE und der Klinik Gut in einer gemeinsamen Tochtergesellschaft von SGO und Kantonsspital Graubünden (KSGR) sowie die Integration des SOE ins KSGR. Da für das KSGR weder ein Verkauf der Klinik Gut AG noch die Bildung einer gemeinsamen Tochtergesellschaft mit der SGO in Frage kamen, konzentrierten sich die weiteren Abklärungen auf die zwei Varianten: die Weiterführung der Selbstständigkeit und die Integration ins KSGR. Beide Varianten wurden im Detail ausgearbeitet, das medizinische Leistungsangebot bestimmt und die Ergebnisse auf Chancen und Risiken geprüft. Mitarbeitende, Behörden und Bevölkerung wurden im Juli, September und November 2024 über die Zwischenergebnisse dieser Arbeiten informiert.

Übereinstimmende Beurteilung durch Stiftungsrat und Kanton

Im Rahmen dieser umfangreichen Abklärungen bestätigte sich, dass die Integration des SOE ins KSGR die beste Lösung ist, um dem Oberengadin und den angrenzenden Regionen dauerhaft und wirtschaftlich die bestmögliche Gesundheitsversorgung zu sichern. Das zuständige kantonale Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit teilte diese Beurteilung in einer klaren Stellungnahme an die Stimmberechtigten mit: «Die vorgeschlagene Integration des SOE ins KSGR bietet eine solide Grundlage für die langfristige Sicherung der Gesundheitsversorgung im Oberengadin. Sie fördert Effizienz, Qualität und Digitalisierung, was im Interesse des Kantons liegt. Das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit beurteilt längerfristig die Weiterführung der Selbstständigkeit mit dem bestehenden Leistungsangebot aufgrund der geringen Fallzahlen und der fehlenden Kooperationsmöglichkeiten nicht nur auf Grund der Wirtschaftlichkeit, sondern auch der Qualität der medizinischen Leistungen als nicht zweckmässig».

Das KSGR ist das medizinische Kompetenzzentrum des Kantons Graubünden und gehört zu den führenden Spitälern der Schweiz. Dank seiner rund 3'500 Mitarbeitenden kann es jährlich für 25'000 stationäre Patientinnen und Patienten Medizin und Pflege auf höchstem Niveau erbringen. Mit seiner Tochtergesellschaft Klinik Gut AG ist das KSGR in St. Moritz tätig. Ärztinnen und Ärzte des KSGR behandeln am SOE zurzeit unter anderem Tumor-, Gefäss- und Nierenleiden.

Weiterführung aller medizinischen Angebote nach Integration

Mit der Integration des SOE ins KSGR wurde angestrebt, dass Bevölkerung und Gäste des Oberengadins und der angrenzenden Täler künftig am Standort Samedan umfassend von den medizinischen Kompetenzen des KSGR profitieren können. Eine enge Zusammenarbeit und die daraus resultierenden Synergien zwischen den Spitälern Samedan, St. Moritz und Chur sollten Qualität und Wirtschaftlichkeit an allen Standorten stärken. Gleichzeitig sollten die Verträge mit dem KSGR finanzielle Planungssicherheit für die Gemeinden schaffen und deren Einfluss auf die am Standort Samedan angebotenen Leistungen sichern.

Die mit dem KSGR ausgearbeitete Leistungsvereinbarung legte fest, dass alle medizinischen Angebote, die das SOE heute erbringt, im Oberengadin weitergeführt werden. Da im Rahmen der Integration einzelne Stellen hätten neu ausgerichtet oder aufgehoben werden müssen, wurden individuelle Gespräche mit den wenigen betroffenen Mitarbeitenden aufgenommen. Zudem wurde die im Vorjahr neu geschaffene Personalkommission kontinuierlich über die erforderlichen Schritte informiert.

In engem und konstruktivem Austausch mit dem Arbeitsinspektorat wurden sodann Massnahmen zur Einhaltung des Arbeitsgesetzes ergriffen. Das angepasste Personalreglement wird durch Schulungen, Planungsanpassungen und die Verbesserung der internen Kontrolle umgesetzt. Eine erneute Überprüfung durch das Arbeitsinspektorat ist für den Sommer 2025 vorgesehen, um die Fortschritte zu bewerten. Für die Umsetzung aller Massnahmen und die ebenfalls notwendige weitere Spezialisierung in den medizinischen Bereichen werden zusätzliche Stellen erforderlich sein.

Deutliche Zustimmung erreicht, erforderliche Einstimmigkeit verfehlt

Auf dieser Grundlage stellte die SGO den Gemeinden der Versorgungsregion Ende Januar 2025 den Antrag, sie mit der Integration des SOE ins KSGR zu beauftragen.

In den Monaten April bis Mai 2025 haben sich in den Gemeindeversammlungen und Urnenabstimmungen eine Mehrheit von 55.7 Prozent der Stimmenden und sieben der elf Gemeinden für die Integration des SOE ins KSGR ausgesprochen. Die für den Beschluss erforderliche Einstimmigkeit aller Gemeinden wurde jedoch nicht erzielt. Die beantragte Leistungsvereinbarung ist damit nicht zustande gekommen.

Die bestehende Leistungsvereinbarung, die Grundlage für den Betrieb des SOE bildet, läuft per 31.12.2025 aus. Um die Zahlungsfähigkeit der SGO und den weiteren Betrieb des Spitals über diesen Zeitpunkt hinaus zu gewährleisten, muss noch im 2025 eine von allen Gemeinden getragene Lösung erarbeitet werden.

Der Stiftungsrat der SGO hat deshalb eine Arbeitsgruppe mit der Durchführung eines Behördenaustausches mit Beteiligung aller Gemeinden beauftragt. Dieser soll die Grundlagen für die Sicherstellung des laufenden Betriebs des Spitals nach Auslaufen der bestehenden Leistungsvereinbarung erarbeiten und das weitere Vorgehen definieren. ■

ALTERSZENTREN OBERENGADIN

ZWEI NEUBAUTEN
IN FÜNF MONATEN BEZOGEN

Alterszentrum Promulins, Samedan

Alterszentrum Du Lac, St. Moritz

Ein Ereignis, das sich tief in unsere Erinnerung einprägt: Einen Neubau und einen Umzug im Alterszentrum mitzuerleben, ist selten – beides im Doppelpack kaum zu übertreffen.

Im Juli durften wir den Neubau Promulins mit 57 Bewohnenden beziehen und gleichzeitig eine Station im Altbau mit damals zehn Bewohnenden weiter betreuen. Das neue Alterszentrum Promulins strahlt neben dem Altbau und der Baukran ist weiterhin ein fester Bestandteil der Umgebung. Ab 2026 wird die SGO das Erdgeschoss des Altbaus beziehen: Ein grosser Multifunktionalraum, Büroräumlichkeiten sowie Dienstleister wie Coiffeur, Fusspflege und Physiotherapie sollen dort einziehen.

Die Gartenanlage rund um den Neubau wird etappenweise gestaltet – hier ist Geduld gefragt. Auch die Parkplätze rund um das Promulins werden eingezeichnet. Wer denkt, mit dem Bezug des Neubaus sei alles abgeschlossen, wird rasch eines Besseren belehrt: Baulärm, Baustaub und Bauverkehr bleiben uns bis ins Jahr 2026 erhalten. Die Teilsanierung des Altbaus erfolgt unter der Leitung der Promulins AG.

Im Neubau herrscht rege Betriebsamkeit: Der Eingangsbereich und die Cafeteria laden zum Verweilen ein. Wir durften bereits einige Veranstaltungen erleben – mit Spiel, Musik, Tanz oder etwa dem stimmungsvollen Weihnachtsessen mit Angehörigen.

Das Haus lebt – durch unsere Bewohnenden und durch sämtliche Berufsgruppen, die diesem Neubau und den Menschen Sorge tragen. Inzwischen wissen alle, wo was zu finden ist – die Orientierung hat sich eingespielt. Die Anzahl Bewohnende ist dynamisch: Einige haben uns nach dem Umzug auf ihre letzte Reise verlassen, andere sind neu dazugekommen. Dieser stetige Wechsel gehört zum Alltag der stationären Langzeitpflege – nicht nur bei den Bewohnenden des Promulins.

Im November 2024 durften wir mit der bereits definierten Wohngruppe Du Lac nach St. Moritz umziehen. Die Vorfreude war gross. Aus technischen Gründen mussten wir den Umzug kurzfristig um zwei Wochen verschieben – eine logistische Herausforderung, aber im Hinblick auf die Sicherheit der Bewohnenden absolut richtig. Ende November war es dann soweit: Innerhalb eines Tages koordinierten wir zwölf Umzüge, kurz darauf folgten weitere Eintritte. Die erste Station mit 24 Betten ist voll belegt, die Eröffnung der nächsten Wohngruppe mit zwölf Betten startete im April 2025.

Die Zimmer sind hell, harmonisch gestaltet und vermitteln ein Gefühl von Geborgenheit. Die Rückmeldungen unserer Bewohnenden sind positiv. Wo früher Heimweh nach den Oberlieger-Gemeinden und nach Angehörigen aufkam, ist heute Freude über die Nähe spürbar. Im öffentlichen Bistro finden schöne Begegnungen statt.

Auch die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen im 4. OG begegnen uns in den öffentlichen Räumen. Austausch findet statt – organisatorische und strukturelle Schnittstellen begleiten uns dabei laufend. Wir pflegen einen engen Kontakt zu allen Anspruchsgruppen und suchen pragmatische Lösungen. Denn eines ist für uns klar: Miteinander. Nebeneinander. Füreinander.

Die Pflegestationen im Alterszentrum Promulins tragen die Namen Muottas Muragl, Piz Padella und Piz Ot. Im Du Lac sind es Lej da Segl, Lej da Silvaplauna und Lej da San Murezzan. Die Namen erfreuen unsere Bewohnenden – sie vermitteln Vertrautheit und ein Gefühl von Zuhause.

Beide Neubauten sind mit modernster Technik ausgerüstet – eine Herausforderung für alle Beteiligten. Einerseits bietet die Technik Komfort, andererseits erfordert sie eine gewisse Eingewöhnung. Ein Sonnenstrahl zu viel und die Jalousien fahren automatisch herunter – dies wird manchmal mit einem Lächeln, manchmal mit einem Stirnrunzeln zur Kenntnis genommen. Wenn Unsicherheit oder gar Angst bei den Bewohnenden entsteht, sind unsere Mitarbeitenden zur Stelle – auch sie lernen täglich dazu.

Das Promulins und das Du Lac blicken auf einen langen Weg der Vorbereitung zurück. Viele engagierte Persönlichkeiten haben sich in diese Projekte eingebracht – sichtbar und im Hintergrund. Dieses Engagement war und ist enorm wichtig. Ihnen allen gilt unser grosser Dank. Der Weg war geprägt von Austausch, Diskussionen und Fortschritten – und letztlich von einem Ergebnis, auf das wir stolz sein dürfen. Grazcha fich!

Etliche Prozessoptimierungen und neue Standards begleiten unseren Alltag. Zwei Häuser an unterschiedlichen Standorten zu betreiben, ist eine grosse Herausforderung, der wir uns täglich stellen.

Die grösste Herausforderung bleibt jedoch die Personalsuche – insbesondere im Bereich der Pflege. Der nationale Fachkräftemangel ist Realität. Um unsere Bewohnenden vollumfänglich pflegen und betreuen zu können, benötigen wir Personal auf allen Ebenen. In engem Austausch mit dem Kanton erheben wir laufend unseren Bedarf, um weitere Eintritte von Bewohnenden verantwortungsvoll planen zu können. Ebenso wichtig ist unser Assistenzpersonal, das teils berufsfremd einsteigt und unter fachgerechter Begleitung einen sehr wertvollen Beitrag leistet. Wir zeigen das Potenzial der Gesundheitsberufe intern auf, ermöglichen berufsbegleitende Ausbildungen und unterstützen gezielt gemeinsam mit unserer Ausbildungsverantwortlichen. Das Gesundheitswesen steht aus verschieden Gründen vor grossen Herausforderungen. Mit Innovation, Offenheit und mit den vorhandenen Ressourcen können wir sehr viel zur Anpassung der Denkweise beitragen.

Unsere Bewohnenden stehen im Mittelpunkt – jeden Tag. Alle Prozessoptimierungen orientieren sich an der Philosophie und der Qualität der Alterszentren Oberengadin. Der Auftrag ist klar: Pflege und Betreuung im vertrauten Oberengadin sicherzustellen. ■

EINKAUF UND LOGISTIK ZAHLEN

Das Team der Abteilung Einkauf und Logistik sorgt dafür, dass alle benötigten Materialien in der richtigen Menge in der richtigen Qualität zur richtigen Zeit bei der richtigen Empfängerin bzw. beim richtigen Empfänger zum richtigen Preis zur Verfügung stehen.

Total Artikel
3'260
davon **1'600** Lagerartikel und **1'660** Durchlaufartikel

2'772
externe Lieferungen

270 m²
Lagerfläche in 6 Räumen

5'854
interne Lieferungen

ABTEILUNG FRAU-MUTTER-KIND ZAHLEN

Das Jahr 2024 war für den Gebärsaal des Spitals Oberengadin geprägt von besonderen Momenten, Herausforderungen und vielen schönen Erfahrungen. Tag für Tag durften wir werdende Eltern auf ihrem ganz persönlichen Weg begleiten – ein Privileg, dem unser Team stets mit grosser Hingabe und Empathie begegnet. Die Abteilung hat sich dabei nicht nur als ein Ort der Geburt, sondern auch als zentrale Anlaufstelle für umfassende Beratung und Betreuung etabliert. Im vergangenen Jahr konnten wir unser Angebot in der Hebammensprechstunde weiter ausbauen: Schwangerschaftskontrollen, individuelle Geburtsvorbereitungskurse, Akupunktur, Beratung bei Kindsverlust und vieles mehr stehen werdenden Eltern zur Verfügung.

Die umfassende Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen unseren Hebammen sowie den Ärztinnen und Ärzten der Gynäkologie/Geburtshilfe und der Pädiatrie. Der stetige fachliche Austausch im Team gewährleistet eine bestmögliche medizinische Versorgung – während der Schwangerschaft, der Geburt und der Zeit danach.

Anzahl Geburten: 130

57	73
Mädchen	Knaben

Die beliebtesten Namen

Amira und Mia	Matteo

Art der Geburt

Vaginalgeburten 79 %
Kaiserschnitte 21 %

DIE HEBAMMEN DES SPITALS OBERENGADIN – HERZ UND FACHWISSEN VEREINT:

Lesen Sie den IN FORMA Artikel dazu:

DIALYSE ZAHLEN

Im Jahr 2024 haben wir einen bedeutenden Meilenstein erreicht: Zum ersten Mal wurden über 1'000 Dialysen durchgeführt. Diese Zahl spiegelt nicht nur die hohe Nachfrage nach unserer Dienstleistung wider, sondern auch die exzellente Arbeit unseres Teams.

Darüber hinaus haben wir erfolgreich das TDMS (Therapeutisches Dialyse-Management-System) eingeführt – mit dem Ziel, die Behandlungsqualität weiter zu optimieren und die Effizienz unserer Abläufe zu steigern.

Im Rahmen der Feriendialysen haben wir zudem aktiv am Projekt von Graubünden Tourismus mitgewirkt und unser Dialysezentrum Oberengadin an der Fachtagung in Chur vertreten. Bei dieser Veranstaltung mit über 50 teilnehmenden Dialysefachpersonen konnten wir wertvolle Erfahrungen austauschen und unser Zentrum als wichtigen Partner im Bereich der Dialysebehandlung präsentieren.

1'132
Dialysebehandlungen

75 %
der Behandlungen an Stammpatientinnen und -patienten

Altersspanne der behandelten Personen in Jahre

Älteste/r Patient/in:
88

Durchschnittsalter:
70

Jüngste/r Patient/in:
33

KLINIK CHIRURGIE ZAHLEN

Die chirurgische Abteilung des Spitals spielt eine zentrale Rolle in der medizinischen Versorgung des Oberengadins. Besonders in den unfallreichen Monaten Dezember bis März sowie Juli und August ist das Team stark gefordert – in diesen sechs Monaten ereignen sich 77 Prozent aller Unfälle. Um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden, setzen wir auf eine erstklassige Ausbildung und kontinuierliche Weiterentwicklung unseres ärztlichen Nachwuchses. Im Jahr 2024 begleiteten wir 14 Assistenzärztinnen und -ärzte sowie 19 Unterassistentinnen und -assistenten in ihrer Ausbildung. Für unser herausragendes Mentoring-Programm wurden wir mit dem Team-Award 2024 des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) ausgezeichnet.

Ein wichtiger Meilenstein erreichten wir Ende des Jahres mit der Einführung der wöchentlichen Falldiskussionen am Freitagvormittag. Diese bieten Chefärztinnen und -ärzten sowie leitenden und Assistenzärztinnen und -ärzten die Möglichkeit, sich über besonders komplexe und lehrreiche Fälle auszutauschen. Zudem wurde unser Spital als mit dem AO Trauma Fellowship Center Status ausgezeichnet – eine bedeutende Anerkennung für unser Engagement in der traumatologischen Versorgung und Ausbildung.

GESCHLECHTERVERTEILUNG
58 %
Männer
42 %
Frauen

1'775
stationäre Patientinnen und Patienten

ALTERSVERTEILUNG
11 %
0 - 20 Jahre
46 %
20 - 60 Jahre
43 %
60 - 100 Jahre

EINTRITTSART
63 %
Notfälle
37 %
angemeldete Patientinnen und Patienten

UNFALLTAGE
1/3
der Unfälle:
Montag bis Mittwoch
2/3
der Unfälle:
Donnerstag bis Sonntag

ÄRZTINNEN, ÄRZTE UND STUDIERENDE IN AUSBILDUNG
14
Assistenzärztinnen und -ärzte
19
Unterassistentinnen und -assistenten

EINTRITTSGRUND
49 %
Krankheit
43 %
Unfälle
8 %
Übrige

IT-ABTEILUNG ZAHLEN

Im Jahr 2024 war die IT-Abteilung erneut stark gefordert. Besonders die Eröffnung der beiden Alterszentren nahm einen erheblichen Teil der verfügbaren Ressourcen in Anspruch, da zahlreiche IT-Infrastrukturen und -Systeme für die neuen Einrichtungen aufgebaut und angepasst werden mussten.

Ein weiterer wichtiger Fokus lag auf dem Thema Datenschutz und Datensicherheit. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, konnten verschiedene Massnahmen eingeführt werden, welche die Sicherheit und den Schutz der sensiblen Gesundheits- und Mitarbeitendendaten weiter verbesserten. Diese Anpassungen stärken das Vertrauen in die digitalen Systeme der SGO und erfüllen die Anforderungen der Datenschutzverordnung.

610
verwaltete Benutzeraccounts

4'701
bearbeitete Support-Tickets

112
virtuelle Server

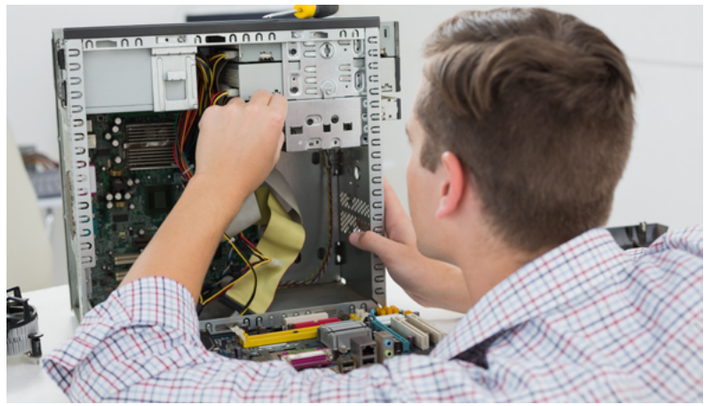
309
Anzahl Access Points (WLAN)

361
ausgestattete Arbeitsplätze, davon 55 % mobil

79
verwaltete Hauptapplikationen

12'856
rapportierte IT-Gesamtstunden

2'003
rapportierte Stunden im Bauprojekt Alterszentren



ALTERSZENTREN OBERENGADIN ZAHLEN

Das Jahr 2024 war für die Alterszentren Oberengadin von besonderer Bedeutung: Im Rahmen des Normalbetriebs konnten zwei neue Einrichtungen offiziell eröffnet werden. Diese Erweiterung stellt einen wichtigen Meilenstein in unserer kontinuierlichen Entwicklung dar und bietet den Bewohnenden noch mehr Raum und eine verbesserte Lebensqualität.

Die beiden Umzüge in den Sommer- und Herbstmonaten waren eine grosse und spannende Herausforderung für unsere Mitarbeitenden. Mit viel Engagement und Hingabe sorgten sie dafür, dass die Bewohnenden möglichst wenig beeinträchtigt wurden. Dank des unermüdlichen Einsatzes verlief der Übergang in beiden Häusern reibungslos.

24'467
total Betreuungstage

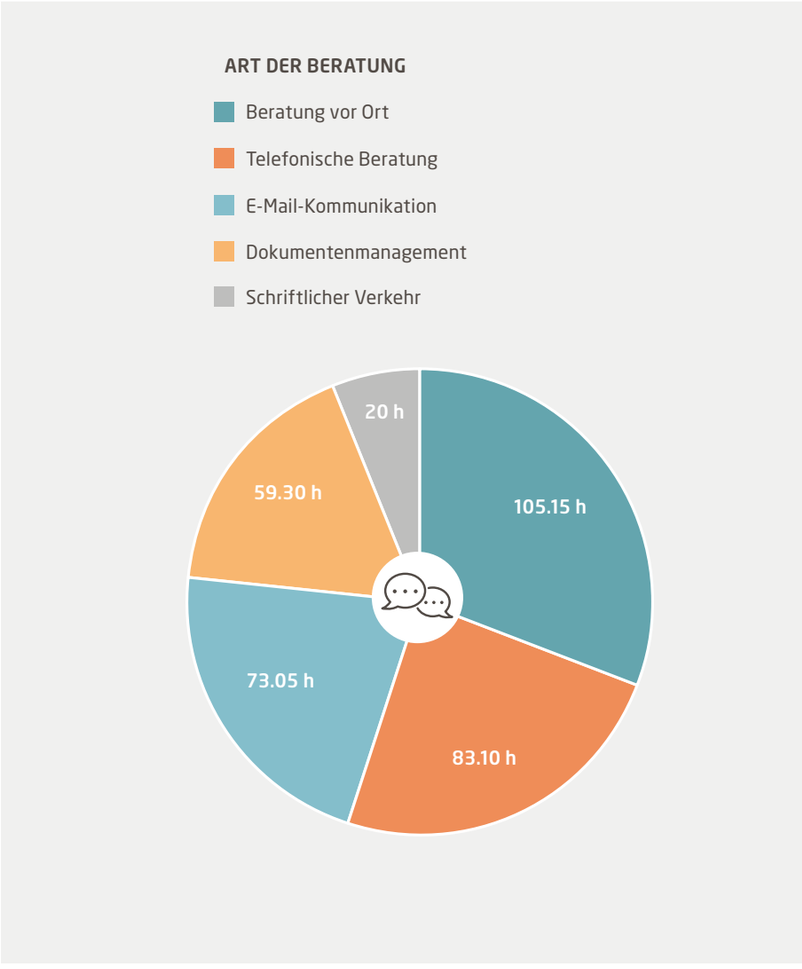
86,42 Jahre
Durchschnittsalter der Bewohnenden am 31.12.2024

3 Jahre 75 Tage
durchschnittliche Aufenthaltsdauer

BERATUNGSSTELLE ALTER UND GESUNDHEIT ZAHLEN

Die Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin bietet neutrale und kostenlose Unterstützung in Form von Information, Beratung, Triage, Fallführung und langfristiger Begleitung. Ihr Ziel ist es, Menschen in Fragen rund um das Alter und die Gesundheit zu informieren und insbesondere in Zeiten persönlicher Veränderungen unterstützend zur Seite zu stehen. Durch individuelle Beratung und gezielte Vernetzung trägt die Stelle dazu bei, dass Betroffene und ihre Angehörigen passende Lösungen für ihre jeweilige Lebenssituation finden.

Ein bedeutender Schwerpunkt im Jahr 2024 war die Weiterführung des Trauercafés Oberengadin – einer Selbsthilfegruppe für Trauernde. In Zusammenarbeit mit Avegnir und Palliative GR konnte dieses wertvolle Angebot gefestigt und weiterentwickelt werden. Grosser Anklang fand auch der Marktplatz 55+: Die Veranstaltung war gut besucht und bot rund 20 Organisationen eine Plattform, ihre Dienstleistungen und Angebote für Menschen über 55 Jahren vorzustellen.



SPITEX OBERENGADIN ZAHLEN

Die Mitarbeitenden der Spitex Oberengadin sind 365 Tage im Jahr, sieben Tage die Woche für pflegebedürftige Menschen in ihrem vertrauten Umfeld im Einsatz.

Spitex

190'161

Gefahrene km durch Mitarbeitende mit Spitex-Autos

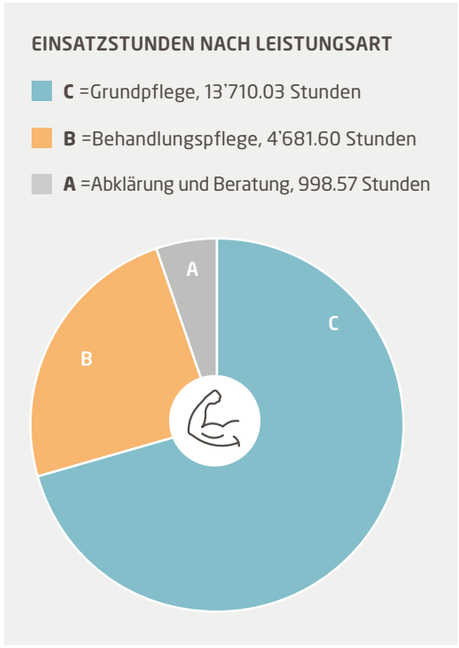
Privat

40'400

Gefahrene km durch Fahrerinnen und Fahrer des Mahlzeitendienstes mit Privatfahrzeugen

9'064

Gelieferte Mahlzeiten



CHRONIK 2024

Januar

- Die SGO bietet neu im Spital ein Massageangebot von Anita Kanda an.
- Alle Trägergemeinden der SGO stimmen den neuen Leistungsvereinbarungen für den Betrieb der beiden Alterszentren Promulins und Du Lac bis 2027 zu.
- In der Mediation zwischen der SGO und den Mitarbeitenden – unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zur IG Pro Medico Plus – bringen die Beteiligten ihre Interessen in einem sehr konstruktiven Austausch ein und einigen sich auf einen Massnahmenplan. Unter anderem wird eine Personalkommission eingesetzt, der HR-Bereich gestärkt, es werden Dienstpläne überarbeitet und Movis als neutrale Anlaufstelle für herausfordernde Gespräche eingeführt.

Februar

- Florian Hetzel übernimmt die Leitung der Pflegedienste der Alterszentren Oberengadin.
- Die Gespräche über die zukünftige Ausrichtung des Spitals Oberengadin beginnen.
- Die SGO beantragt einen Nachtragskredit von 5 Millionen Franken bei den Trägergemeinden, um das breite Leistungsangebot des Spitals Oberengadin weiterhin zu finanzieren.

März

- Dr. med. Michael Schneider übernimmt die Position als Chefarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe.
- Roman Grossrieder wird CFO und Mitglied der Geschäftsleitung.
- Die Personalkampagne zur Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden für die Alterszentren startet.

April

- Am 11. April findet das traditionelle Personalfest der SGO statt – diesmal aufgrund der finanziellen Situation im angemessenen Rahmen im Personalrestaurant. Das Team der Küche und Hauswirtschaft bereitet kühle Getränke, Häppchen, Grilladen und weitere Leckerbissen zu. Trotz des einfacheren Rahmens kommt festliche Stimmung auf.
- Die Spitex Oberengadin feiert 30 Jahre im Tal – Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitende werden für die gute Zusammenarbeit gewürdigt.

Mai

- Die Kooperation mit den PDGR beginnt.

Juni

- Am 1. Juni findet das Pre-Opening des Alterszentrums Promulins statt. Die Oberengadiner Bevölkerung erhält die Möglichkeit, den gesamten Neubau zu besichtigen und in familiärer Atmosphäre einen Imbiss in der hellen Cafeteria zu geniessen.
- Der erste Marktplatz 55+ wird in der Promulins Arena in Samedan veranstaltet – mit Kurzpräsentationen, 17 teilnehmenden Organisationen und einem inspirierenden Informationstreffpunkt rund ums Älterwerden im Oberengadin.
- Die Intensivstation wird erfolgreich durch die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin rezertifiziert – für den Betrieb der sechs Intensivbetten im Spital Oberengadin.

Juli

- Der Neubau Promulins wird erfolgreich abgenommen und die Bewohnenden ziehen um.
- Der Transformationsprozess des Spitals schreitet weiter voran: Der Stiftungsrat der SGO gibt grünes Licht für die detaillierte Ausarbeitung zweier Stossrichtungen – den eigenständigen Weg des Spitals sowie eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden (KSGR).
- Die PDGR ziehen ins dritte Obergeschoss des Spitals Oberengadin ein.
- Der Nachtragskredit in Höhe von 5 Millionen Franken wird von allen elf Trägergemeinden genehmigt.
- Die Personalkommission ist nun vollständig besetzt.

August

- Stephan Tischler übernimmt per 1. August die Leitung des Technischen Dienstes und wird Sicherheitsbeauftragter der SGO.
- Der Glace-Wagen besucht auch in diesem Jahr das Promulins und das Spital – Mitarbeitende geniessen eine erfrischende Auszeit.

September

- Prisca Anand übernimmt per 1. September das Verwaltungsratspräsidium von Gian Melcher.
- Rolf Gilgen übernimmt interimistisch die operative Leitung als CEO.
- Jörg Boder übernimmt interimistisch die Leitung der HR-Abteilung.
- Eine Mitarbeitendenbefragung zur Beurteilung von Motivation und Engagement – zwei entscheidenden Erfolgsfaktoren – wird durchgeführt.
- Das Alterszentrum Du Lac wird am 21. September mit einem Tag der offenen Tür offiziell präsentiert.
- Die Chirurgische Klinik des Spitals Oberengadin erhält den SIWF Team-Award 2024 für exzellente Weiterbildung: Durch den Einsatz pensionierter Chefärztinnen und -ärzten in der Notfallversorgung sind die Assistenzärztinnen und -ärzte optimal betreut und die Versorgung der Patientinnen und Patienten sichergestellt.
- Der Stiftungsrat der SGO und der Verwaltungsrat des KSGR beschliessen, einen Zusammenschluss der beiden Spitäler vertieft zu prüfen.

Oktober

- Prof. Dr. med. Michael Heesen wird neuer Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin.
- Der Kick-off für das Projekt «Ambulante Tarife» in Vorbereitung auf den 1.1.2026 findet statt.
- Mitarbeitenden wird im Rahmen des Albula-Projektes der erste Austausch mit Vertretenden des KSGR ermöglicht.
- Die ISO-Rezertifizierung wird erfolgreich abgeschlossen.

November

- Adriana Plangger übernimmt die Pflegeleitung der Station «Frau Mutter Kind».
- Daniela Harms übernimmt die Leitung der Physiotherapie.
- Das neue Alterszentrum Du Lac mit Bistrobetrieb wird eröffnet.
- Am Nationalen Zukunftstag der SGO am 14. November werden 16 Kinder aus der 5. bis 7. Klasse im Spital und Alterszentrum willkommen geheissen. Drei Programme stehen zur Auswahl: Pflege, IT und Küche.
- Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung 2024 werden den Mitarbeitenden präsentiert und ein Prozess zur Definition und Umsetzung von Massnahmen wird gestartet. Die weniger guten Ergebnisse bieten laut Personalchef die Chance, uns in verschiedenen Bereichen zu optimieren.
- Der Bericht «Welche Zukunft für das Spital Oberengadin?» wird veröffentlicht.

Dezember

- Armon Flütsch wird nach beeindruckenden 45 Jahren bei der SGO mit einem Apéro mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.
- Der Winteranlass hat mittlerweile Tradition: Die Mitarbeitenden treffen sich wie jedes Jahr in Celerina, um bei einem gemütlichen Apéro Riche am Eisplatz gemeinsam zu feiern.

NACHHALTIGKEIT
KONSEQUENT DURCH DEN ALLTAG

Nachhaltigkeit ist bei der SGO kein Zusatzkapitel, sondern Teil unseres Tagesgeschäfts. Sie zeigt sich in der Art, wie wir bauen und betreiben, wie wir mit unseren Mitarbeitenden umgehen – und wie wir Organisation und Prozesse weiterentwickeln. 2024 haben wir in allen drei Bereichen – ökologisch, sozial und ökonomisch – gezielt angesetzt und konkrete Verbesserungen erzielt.

ÖKOLOGISCH

MIT TECHNIK, DIE MEHR KANN

Unsere Neubauten – das Gebäude Du Lac und Promulins sowie das Spital stehen exemplarisch für unseren Fokus auf nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben. Die Gebäude wurden nach Minergie-Standard realisiert und kombinieren moderne Architektur mit durchdachter Technik: Hochwertige Wärmedämmung, LED-Beleuchtung, automatische Beschattung, Lüftung mit Wärmerückgewinnung und Fernwärme sorgen für mehr Energieeffizienz und Komfort.

Dank eines intelligenten Systems wird die Abwärme aus Kühlanlagen für die Warmwasseraufbereitung genutzt. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes Du Lac speist Strom ins Netz von St. Moritz ein – ein kleiner, aber symbolisch wichtiger Beitrag.

Nicht alles ist technisch steuerbar. Die Erfahrung zeigt: Bewohnende fahren manuell die Storen hoch oder öffnen Fenster bei Sonneneinstrahlung. Das erhöht den Energieverbrauch und stellt die Gebäudetechnik vor Herausforderungen. Deshalb setzen wir auf gezielte Sensibilisierung – denn Technik funktioniert nur dann nachhaltig, wenn sie mit dem Verhalten der Menschen im Einklang steht.

Auch draussen setzen wir Zeichen: Neue Bäume rund um unsere Gebäude verbessern das Mikroklima, fördern die Biodiversität und sorgen für Aufenthaltsqualität. Für 2025 ist zudem ein Pilotprojekt zur Förderung der Insektenvielfalt geplant – mit dem Ziel, durch Blumenwiesen die Artenvielfalt zu erhöhen und gleichzeitig den Pflegeaufwand zu senken.

SOZIAL

EIN ARBEITSUMFELD, DAS MENSCHEN STÄRKT

Nachhaltigkeit heisst auch, Verantwortung für die Menschen zu übernehmen, die bei uns arbeiten. Unser HR-Nachhaltigkeitsfokus 2024: ein Arbeitsumfeld schaffen, das stärkt, einbindet und weiterbringt.

Dazu investieren wir in Aus- und Weiterbildung – intern wie extern, auf allen Stufen. Mitarbeitende werden gezielt gefördert: für weiterführende Fach- und höhere Prüfungen, für neue berufliche Schritte und für die langfristige Qualität unserer Leistungen.

Wichtige Impulse kamen aus der gross angelegten Mitarbeitendenbefragung: Vertrauen, Motivation, Führung, Kommunikation, Vergütung – in all diesen Bereichen wurden Massnahmen entwickelt und teils bereits umgesetzt. Neu eingeführt wurden z. B. ein überarbeitetes Format für die Gehaltsrunde, zusätzliche Dialogformate und regelmässige Mitarbeitenden-Veranstaltungen. Weitere Schritte folgen ab der Hauptsaison 2025 – darunter Kulturworkshops, Führungsentwicklung und ein kontinuierlicher Follow-up-Prozess.

Der überarbeitete Mitarbeitendengesprächszyklus «SGO Kompass» ist wieder fester Bestandteil des Austauschs – und bildet die Brücke zwischen individuellen Anliegen und den strategischen Zielen 2025.

Ein Meilenstein in Sachen Mitwirkung war die Gründung der Personalkommission (PEKO). Das neu formierte Gremium hat seine Arbeit aufgenommen und bringt die Anliegen der Mitarbeitenden strukturiert in den Dialog mit HR und Geschäftsleitung ein. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv, regelmässig und lösungsorientiert.

Auch psychische Gesundheit und persönliche Lebenssituationen werden bei uns aktiv berücksichtigt. Die Zusammenarbeit mit der Movis Mitarbeitenden- und Fachberatung, 2024 neu gestartet, bietet Führungskräften wie Mitarbeitenden niederschwellige und professionelle Unterstützung. Der Einstieg verlief vielversprechend – und stärkt unser ganzheitliches Verständnis von sozialer Nachhaltigkeit.

ÖKONOMISCH

GUT GEPLANT IST HALB GEWONNEN

Nachhaltigkeit zeigt sich auch im Umgang mit Ressourcen und Prozessen. 2024 haben wir wichtige Investitionen in energieeffiziente Technologien und nachhaltige Materialien getätigt – immer mit Blick auf reduzierte Betriebskosten, Werterhalt und Qualität.

Zugleich denken wir unsere internen Abläufe neu. Besonders im Bereich Personalplanung (PEP) gehen wir einen grossen Schritt: Ein System- und Methodenumbau wurde beschlossen, um unsere HR-Prozesse digitaler, effizienter und zukunftssicher zu gestalten. Ziel ist eine praxisnahe Lösung, die nicht nur administrativen Aufwand reduziert, sondern auch die Mitarbeitendenerfahrung verbessert.

Auch im Gebäudebetrieb setzen wir auf Wirtschaftlichkeit im besten Sinne: moderne Technik, die sich bewährt – aber auch Raum für Weiterentwicklung lässt. Wo Optimierungspotenzial besteht – z. B. bei der Steuerung der Heizsysteme – prüfen wir Lösungen und setzen Anpassungen um. Nicht alles ist Stand heute perfekt, aber wir lernen täglich dazu.

FAZIT

WIR BLEIBEN DRAN

Nachhaltigkeit heisst für uns: Verantwortung übernehmen – für Menschen und Ressourcen. Ob bei Bau, Betrieb, Personal oder Prozessen: Wir machen nicht alles neu, aber vieles besser. Schritt für Schritt – und immer im Wissen, dass nachhaltige Lösungen im Alltag bestehen müssen. ■

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

DAS JAHR 2024

FINANZBERICHT

Im Spital Oberengadin gingen die stationären Patientenzahlen im Vorjahresvergleich um 101 auf 2'589 zurück, was einem Rückgang von - 3.8 % entspricht. Auch das Volumen im ambulanten Bereich reduzierte sich von 11.124 Mio. Taxpunkten im Vorjahr auf 10.878 Mio. im Jahr 2024. In den Alterszentren sank die durchschnittliche Bewohnendenzahl von 69.3 im 2023 auf einen Jahresdurchschnitt im 2024 von 66.8. Bei der Spitex ist die Anzahl verrechneter Stunden im Berichtsjahr auf 27'886 (Vorjahr 27'174 Stunden, + 2.6 %) angewachsen. Der Personal- und Sachaufwand stieg insbesondere aufgrund der herausfordernden Personalsituation und dem Bezug der beiden neuen Alterszentren deutlich an. Die EBITDA-Marge beträgt 1.41 % (Vorjahr 3.5 %), das Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung Organisationskapital CHF - 3.3 Mio. (Vorjahr CHF - 2.3 Mio.). Der Eigenfinanzierungsgrad reduzierte sich auf 46.3 % (Vorjahr 49.9 %). In Anbetracht der erwähnten Faktoren im Berichtsjahr ist das konsolidierte Gesamtergebnis nicht zufriedenstellend. Zu erwähnen ist, dass die Resultate ohne die zusätzlichen Gemeindebeiträge für den Betrieb des Spitals und der Alterszentren deutlich schlechter ausgefallen wären.

Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Gesamterträge der SGO gegenüber dem Vorjahr um CHF 4.4 Mio. bzw. + 6.9 % und der Betriebsaufwand um CHF 5.7 Mio. bzw. + 9.2 %. Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen: Spital = 56 %, Alterszentren = 14 %, Spitex = 4 %, Ertrag Personal/Dritte = 6 %, pauschale Beiträge öffentliche Hand und Private = 19 %, andere = 1 %. Im Spital stieg der Ertrag gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Mio. auf CHF 38.6 Mio. (+ 2.2 %). Die stationären Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr um CHF 0.5 Mio. auf CHF 24.9 Mio. (+ 2.0 %). Der Anteil an halbprivat- und privatversicherten Patientinnen und Patienten war im Berichtsjahr konstant. Auch die ambulanten Erträge entwickelten sich trotz rückläufiger Taxpunkt-Werten leicht positiv und verzeichnen ein Wachstum von CHF 0.3 Mio. auf CHF 13.8 Mio. (+ 2.5 %).

Die Erträge der Alterszentren sind im Berichtsjahr um CHF 0.9 Mio. auf total CHF 9.3 Mio. (+ 11.0 %) gestiegen. Zur Ertragssteigerung trugen die höhere Pflegeintensität (BESA-Stufen) sowie höhere Kostenbeiträge der Gemeinden und des Kantons Graubünden bei.

Bei der Spitex wuchsen die Erträge aus Leistungen an Klientinnen und Klienten um CHF 0.1 Mio. auf CHF 3.0 Mio. Dies entspricht einem Anstieg um 4.8 % gegenüber dem Vorjahr.

Die pauschalen Beiträge der öffentlichen Hand für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) des Kantons sowie die Beiträge der Gemeinden (Leistungsbeitrag und Nachtragskredit) nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.1 Mio. (+ 9.3 %) auf CHF 13.2 Mio. zu. Der Gesamt-Betriebsaufwand belief sich im Berichtsjahr insgesamt auf CHF 67.6 Mio. (Vorjahr CHF 62.0 Mio., + 9.2 %). Der Personalaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.1 Mio. (+ 4.7 %) auf 46.1 Mio. und der Sachaufwand um CHF 3.6 Mio. (+ 20.2 %) auf 21.6 Mio. zu. Die Erhöhung des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf den Beizug von externem Personal, den Bezug der neuen Alterszentren sowie den vermehrten Investitionen in die Personalbeschaffung zurückzuführen. Beim Sachaufwand schlagen gegenüber dem Vorjahr insbesondere die höheren Mietkosten der neuen Alterszentren sowie die Kosten für das Transformationsprojekt zu Buche.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin bei einem Umsatz von CHF 68.6 Mio. ein negatives Jahresergebnis von CHF - 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0).

Bericht der Revisionsstelle – wesentliche Unsicherheit bezüglich Fortführungsfähigkeit

Der umfassende Bericht der Revisionsstelle zeigt, dass in Bezug auf die Rechnungslegung kein Handlungsbedarf besteht. Die Schätzungen im Abschluss hinsichtlich Sachanlagen, Forderungen und Rückstellungen werden als konform mit Swiss GAAP FER eingestuft. Jedoch macht die Revisionsstelle darauf aufmerksam, dass wesentliche Unsicherheiten bestehen, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der SGO zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen. Die entsprechenden Ausführungen dazu sind im Anhang zur Jahresrechnung zu finden.

Ausblick 2025

Die SGO wird auch im Jahr 2025 in verschiedensten Belangen stark gefordert. Nach dem politisch nicht erfolgreichen Integrationsprojekt des Spitalbetriebes mit dem KSGR und der auslaufenden Leistungsvereinbarung für den Spitalbetrieb ist die Unsicherheit bezüglich der Zukunft zu spüren. Zahlreiche personelle Wechsel, die Frage der zukünftigen Ausrichtung und Finanzierung des Spitalbetriebs sowie der Fachkräfte- und gleichzeitige Wohnungsmangel machen die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden sehr schwierig. Deshalb muss vermehrt auf temporäre externe Angestellte zurückgegriffen werden, was die Jahresrechnung 2025 belasten wird. Ebenso wurde die finanzielle Planung durch verschärfte Vorgaben der Fremdkapitalgeber erschwert. Es ist daher zu erwarten, dass die Abhängigkeit von zusätzlichen finanziellen Beiträgen der Gemeinden zur Sicherung des Betriebes weiter anwächst.

BILANZ

STIFTUNG GESUNDHEITSVERSORGUNG OBERENGADIN

per 31. Dezember 2024

AKTIVEN

	Ziffer im Anhang	2024 CHF	2024 %	2023 CHF	2023 %
Flüssige Mittel	3.1	5'646'504	6.1	4'806'094	5.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	3'471'016	3.7	3'501'922	3.8
Übrige kurzfristige Forderungen	3.3	2'578'574	2.8	654'325	0.7
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3.4	2'110'002	2.3	2'436'528	2.6
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.5	9'307'668	10.0	11'286'048	12.1
Total Umlaufvermögen		**23'113'764**	**24.8**	**22'684'917**	**24.4**
Finanzanlagen	3.6	115'201	0.1	115'201	0.1
Sachanlagen	3.7	70'067'319	75.1	70'282'048	75.5
Total Anlagevermögen		**70'182'520**	**75.2**	**70'397'249**	**75.6**
TOTAL AKTIVEN		**93'296'284**	**100.0**	**93'082'166**	**100.0**

PASSIVEN

	Ziffer im Anhang	2024 CHF	2024 %	2023 CHF	2023 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.8	1'891'512	2.0	2'983'623	3.2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.9 / 3.12	2'926'012	3.1	2'780'693	3.0
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.10	1'337'500	1.4	2'000'000	2.1
Kurzfristige Rückstellungen	3.13	75'000	0.1	0	0.0
Passive Rechnungsabgrenzung	3.14	3'484'848	3.8	1'499'376	1.6
Total kurzfristiges Fremdkapital		**9'714'872**	**10.4**	**9'263'692**	**10.0**
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.15	40'382'500	43.3	27'350'000	29.4
Langfristige nicht verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.16	0	0.0	10'000'000	10.7
Zweckgebundene Fonds	3.17	2'290	0.0	2'290	0.0
Total langfristiges Fremdkapital		**40'384'790**	**43.3**	**37'352'290**	**40.1**
Total Fremdkapital		**50'099'662**	**53.7**	**46'615'982**	**50.1**
Stiftungskapital	*	3'650'000	3.9	3'650'000	3.9
Investitionsreserve	*	26'077'410	28.0	28'338'702	30.4
Zweckgebundene Fonds	*	2'563'626	2.7	2'563'626	2.8
Gewinnreserve	*	11'913'856	12.8	11'913'856	12.8
Jahresergebnis	*	-1'008'270	-1.1	0	0.0
Total Organisationskapital		**43'196'622**	**46.3**	**46'466'184**	**49.9**
TOTAL PASSIVEN		**93'296'284**	**100.0**	**93'082'166**	**100.0**

ERFOLGSRECHNUNG

STIFTUNG GESUNDHEITSVERSORGUNG OBERENGADIN

	Ziffer im Anhang	2024 CHF	2024 %	2023 CHF	2023 %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3.18	68'062'660	99.3	63'896'878	99.6
Übrige Erträge	3.18	498'470	0.7	269'673	0.4
Übriger betrieblicher Ertrag (Spendenertrag)	3.18	11'270	0.0	6'433	0.0
Betriebsertrag		**68'572'400**	**100.0**	**64'172'984**	**100.0**
Personalaufwand	3.19	-46'083'259	-67.2	-44'021'261	-68.6
Sachaufwand	3.20	-21'556'857	-31.4	-17'934'515	-27.9
Betriebsaufwand		**-67'640'116**	**-98.6**	**-61'955'775**	**-96.5**
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		**932'284**	**1.4**	**2'217'209**	**3.5**
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.7	-4'152'973	-6.1	-4'487'526	-7.0
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	0.0	0	0.0
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		**-3'220'689**	**-4.7**	**-2'270'317**	**-3.5**
Finanzertrag	3.22	63'786		27'846	
Finanzaufwand	3.22	-470'274		-283'150	
Finanzergebnis		**-406'488**		**-255'304**	
Ordentliches Ergebnis		**-3'627'177**		**-2'525'621**	
Betriebsfremder Ertrag	3.23	1'297'448		1'241'166	
Betriebsfremder Aufwand	3.23	-939'833		-1'020'974	
Betriebsfremdes Ergebnis		**357'615**		**220'192**	
Ausserordentlicher Ertrag		0		1'800	
Ausserordentliche Aufwand		0		0	
Ausserordentliches Ergebnis		**0**		**1'800**	
Jahresergebnis vor Entnahme / Zuweisung Organisationskapital		**-3'269'562**		**-2'303'630**	
Entnahme Organisationskapital	*	4'090'432		4'054'910	
Zuweisung Organisationskapital	*	-1'829'140		-1'751'280	
Total Veränderung Organisationskapital		**2'261'292**		**2'303'630**	
Jahresergebnis nach Entnahme / Zuweisung Organisationskapital		**-1'008'270**		**0**	

* siehe Details über die Veränderung des Kapitals

GELDFLUSSRECHNUNG

STIFTUNG GESUNDHEITSVERSORGUNG OBERENGADIN

GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT (operativer Cash Flow)	2024	2023
	CHF	CHF
Jahresergebnis vor Entnahme / Zuweisung Organisationskapital	-3'269'562	-2'303'630
Abschreibungen auf Sachanlagen	4'744'285	4'977'566
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	0	0
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	75'000	0
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30'906	1'474'780
+ Abnahme / - Zunahme übrige kurzfristige Forderungen	-1'924'249	183'745
+ Abnahme / - Zunahme Vorräte	326'526	88'509
+ Abnahme / - Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	1'978'380	-6'084'286
- Abnahme / + Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	-1'092'111	1'143'563
- Abnahme / + Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	145'319	751'991
- Abnahme / + Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	1'985'472	-544'932
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	**2'999'966**	**-312'694**
Investitionen Sachanlagen	-4'529'556	-6'912'755
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-4'529'556**	**-6'912'755**
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	2'500'000	7'000'000
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-130'000	-130'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**2'370'000**	**6'870'000**
Total Geldfluss	**840'410**	**-355'449**
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	4'806'094	5'161'543
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresende	5'646'504	4'806'094
Veränderung Flüssige Mittel	**840'410**	**-355'449**

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

STIFTUNG GESUNDHEITSVERSORGUNG OBERENGADIN

	Fonds zweck-gebunden	Investitions-reserve	Gewinn-reserve	Stiftungs-kapital	Jahres-ergebnis	Total
Organisationskapital per 01.01.2023	**3'331'912**	**29'874'046**	**10'902'151**	**3'650'000**	**1'011'705**	**48'769'814**
Zuweisungen	–	1'751'280	1'011'705	–	–	2'762'985
Jahresergebnis 2023	–	–	–	–	–	0
Verwendungen	-768'286	-3'286'624	–	–	-1'011'705	-5'066'615
Organisationskapital per 31.12.2023	**2'563'626**	**28'338'702**	**11'913'856**	**3'650'000**	**0**	**46'466'184**
Organisationskapital per 01.01.2024	**2'563'626**	**28'338'702**	**11'913'856**	**3'650'000**	**0**	**46'466'184**
Zuweisungen	–	1'829'140	–	–	–	1'829'140
Jahresergebnis 2024	–	–	–	–	-1'008'270	-1'008'270
Verwendungen	–	-4'090'432	–	–	–	-4'090'432
Organisationskapital per 31.12.2024	**2'563'626**	**26'077'410**	**11'913'856**	**3'650'000**	**-1'008'270**	**43'196'622**

Auf die Zuweisungen an den zweckgebundenen Fonds (Baufonds Promulins) wird ab 2021 verzichtet, da einerseits mit der Revision des Krankenpflegegesetzes die Bildung von Instandsetzungs- und Erneuerungsreserven (ID) nicht mehr zwingend notwendig sind. Andererseits ist die SGO nicht Besitzerin, sondern nur Betreiberin der Alterszentren Promulins in Samedan und Du Lac in St. Moritz.

Die Zuweisungen an die Investitionsreserven belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 1'829'140 (10% des SwissDRG OKP Ertrages). Nach der Verwendung für die jährlichen Abschreibungen von CHF 4'090'432 weist die Investitionsreserve einen Saldo von CHF 26'077'410 aus. Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2024 beträgt das Organisationskapital per 31.12.2024 CHF 43'196'622 (CHF -3'269'562 gegenüber Vorjahr).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2024

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Rechtsform, Firma und Sitz: Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin mit den Betrieben Spital Oberengadin, Alterszentren Oberengadin und Spitex Oberengadin ist eine private Stiftung mit Sitz in Samedan.

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Handbuch Swiss GAAP FER für Spitäler + Heime des Kantons Graubünden erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Die SGO muss aufgrund der kantonalen Gesetzgebung einen Abschluss nach Swiss GAAP FER und aufgrund der Gesellschaftsform einen Abschluss nach Obligationenrecht erstellen. Damit nicht zwei Abschlüsse erstellt werden müssen, werden diese zwei Rechnungslegungsstandards in einem sogenannten dualen Abschluss abgedeckt. Die im Abschluss per 31.12.2024 angewandten Wahlrechte entsprechen den Vorgaben nach Swiss GAAP FER.

1.2 Unternehmensfortführung

Stiftungsrat, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SGO sind der Ansicht, dass mit Bezug auf die im vorliegenden Bericht dargelegte finanzielle Situation der SGO wesentliche Unsicherheiten bestehen, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der SGO zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit begründen. Die Ausgangssituation und die Beurteilung dieser wesentlichen Unsicherheiten werden im nachfolgenden Abschnitt 5 detailliert dargelegt. Im Wesentlichen konnte die SGO die in den vergangenen Jahren erwirtschafteten Defizite und die daraus resultierende angespannte Liquiditätssituation jeweils nur mit Nachtrags- und Zusatzkrediten der Gemeinden der GVROE auffangen. Da per Ende 2025 die bestehende Leistungsvereinbarung der SGO mit den elf Gemeinden der GVROE ausläuft, ist eine Unternehmensfortführung nur – aber immerhin – dann realistisch, wenn sich die Parteien bis spätestens Ende 2025 verbindlich auf eine neue Leistungsvereinbarung einigen. Diese muss die Finanzierung des Spitalbetriebs (inklusive Defizitfinanzierung und Gewährung von Fremdkapitalsicherheiten) sicherstellen.

Zwischenzeitlich konnte mit den wesentlichen Kreditgebern vereinbart werden, dass diese darauf verzichten, ihre Kredite trotz nicht erfüllter Covenants per Ende 2025 fällig zu stellen – ebenfalls geknüpft an die Auflage, dass bis Ende 2025 eine neue tragfähige Leistungsvereinbarung abgeschlossen wird. Stiftungsrat, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen davon aus, dass der Abschluss einer solchen Leistungsvereinbarung realisierbar ist und die SGO damit ihre Geschäfte in absehbarer Zukunft fortführen und in der Lage sein wird, im normalen Geschäftsverlauf ihre Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde folglich vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

1.3 Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert von der Geschäftsleitung Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen.

1.4 Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt bei 416 (Vorjahr: 403).

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundsätzliche Bewertung der Aktiven

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten bzw. zu Herstellkosten abzüglich der planmässigen Wertberichtigungen bzw. ausserplanmässigen Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können.

2.2 Grundsätzliche Bewertung der Passiven

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert.

2.3 Bewertung der flüssigen Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel umfassen Kassa-, Post- und Bankguthaben, Festgelder und Geldmarktpapiere mit einer Laufzeit unter 3 Monaten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert bzw. zum Marktwert am Bilanzstichtag.

2.4 Bewertungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Forderungen von Bedeutung werden einzeln bewertet. Auf dem verbleibenden Bestand wird folgende pauschale Wertberichtigung angewendet:

Spital Oberengadin

- 0 % für nicht verfallene Forderungen
- 0 % für 1 bis 90 Tage verfallene Forderungen
- 5% für 91 bis 180 Tage verfallene Forderungen
- 25 % für 181 bis 360 Tage verfallene Forderungen
- 50 % für über 1–3 Jahre verfallene Forderungen
- 100 % für verfallene Forderungen ab dem 4. Jahr

Alterszentren und Spitex Oberengadin

- 0 % für nicht verfallene Forderungen
- 0 % für 1 bis 90 Tage verfallene Forderungen
- 25 % für 91 bis 180 Tage verfallene Forderungen
- 50 % für 181 bis 360 Tage verfallene Forderungen
- 100 % für über 361 Tage verfallene Forderungen

2.6 Bewertung der Vorräte

Die Vorräte bestehen hauptsächlich aus eingekauften Waren und sind nach dem gleitenden Durchschnittspreis oder zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Neben den bilanzierten Warenvorräten besteht im Operationssaal ein Konsignationslager mit hochwertigem Implantationsmaterial, das sich bis zu seinem Verbrauch im Eigentum der Lieferanten befindet.

2.6 Bewertung der Aktiven Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen resultierenden Aktivposten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

2.7 Bewertung der Finanzanlagen

Diese Position enthält Wertschriften, die im Sinne einer langfristigen Anlage gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

2.8 Bewertung der Sachanlagen

Anschaffungen grösser als TCHF 10 werden in der Anlagebuchhaltung geführt und linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Sachanlagen im Bau und nicht abgeschlossene Projekte. Diese werden erst abgeschrieben, wenn sie in Betrieb genommen werden und somit einen wirtschaftlichen Nutzen generieren. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurden gemäss den von REKOLE (Revision der Empfehlungen zur kaufmännischen Leistung) vorgegebenen Nutzungsdauern wie folgt festgelegt:

- Grundstücke	keine Abschreibung
- Spitalgebäude u. andere Gebäude	33 Jahre
- Allg. Betriebsinstallationen	20 Jahre
- Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
- Medizinische Anlagen, Apparate	8 Jahre
- Büromaschinen	5 Jahre
- Fahrzeuge	5 Jahre
- EDV-Hardware	4 Jahre

2.9 Bewertung der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

2.10 Bewertung der Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar oder nachvollziehbar berechnet werden kann. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung der Organisation und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabflüsse. Aufgrund von Neubeurteilungen werden Rückstellungen erfolgswirksam erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

2.11 Steuern

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

2.12 Bewertung des Organisationskapitals / Betriebskapital

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Organisation einsetzbaren Mittel.

3. Erläuterungen zu den Positionen der Jahresrechnung

Erläuterungen werden im Anhang aufgeführt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

STIFTUNG GESUNDHEITSVERSORGUNG OBERENGADIN

Die nachstehenden Ziffern verweisen auf die Positionen der Jahresrechnung.

3.1 FLÜSSIGE MITTEL

	31.12.2024	31.12.2023
Kassa	42'732	45'452
Postcheck	131'078	22'702
Bankguthaben	5'472'694	4'737'940
Total Flüssige Mittel	**5'646'504**	**4'806'094**

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen. Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin verfügt über ein EUR-Fremdwährungskonto. Das Bankguthaben beträgt per 31.12.2024 EUR 10'257.91.

3.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	3'524'781	3'819'833
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die öffentliche Hand	337'735	705'089
Wertberichtigungen (Delkredere)	-391'500	-1'023'000
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**3'471'016**	**3'501'922**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patientinnen und Patienten, Garanten und der öffentlichen Hand, abzüglich der Wertberichtigungen. Für offensichtlich gefährdete Forderungen gegenüber Dritten werden Einzelwertberichtigungen gemäss der individuellen Risikobeurteilung gebucht. Zur Deckung von allgemeinen, latenten Debitorenrisiken werden Pauschalwertberichtigungen gemäss des Handbuches Swiss GAAP FER des Kantons Graubündens festgelegt. Die Höhe des Delkrederes bemisst sich an der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Infolge Anpassungen im Handbuch Swiss GAAP FER des Kantons Graubünden per 1.1.2024 sowie einer aktiven Bewirtschaftung der Forderungen gegenüber Dritten konnten die Rückstellungen um CHF 631'500 auf neu CHF 391'500 reduziert werden.

3.3 ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

	31.12.2024	31.12.2023
Übrige kurzfristige Forderungen an Dritte	2'489'710	550'455
Übrige kurzfristige Forderungen an Nahestehende	88'864	103'870
Total übrige kurzfristige Forderungen	**2'578'574**	**654'325**

Die übrigen kurzfristigen Forderungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Dritten, Gemeinden und Nahestehenden, die nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen. Diese haben sich im Berichtsjahr um CHF 1'924'249 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Erhöhung entstand grösstenteils durch die Nachtragsfinanzierung für das Geschäftsjahr 2024. Von den total CHF 4,0 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2024 CHF 1'350'800 den Gemeinden in Rechnung gestellt. Die restlichen CHF 2'649'200 sind im Kapitel 3.5 unter «Finanzierung Gemeinden» ausgewiesen.

3.4 VORRÄTE UND NICHT FAKTURIERTE LEISTUNGEN

	31.12.2024	31.12.2023
Medikamente, Pflege- und medizinischer Bedarf	1'585'696	1'615'389
Lebensmittel	120'346	107'153
Treibstoff, Energie	146'241	186'479
Übrige Vorräte	123'535	142'056
Nichtfakturierte Leistungen	134'184	385'451
Total Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	**2'110'002**	**2'436'528**

Die Waren in Konsignation im Operationssaal befinden sich bis zu deren Verbrauch im Eigentum des Lieferanten und werden daher nicht bilanziert. Für die Jahresbilanz gelten Überlieger, die zum Jahreswechsel stationär in Behandlung waren, als nicht fakturierte Leistungen, für welche die Behandlungsentgelte mit CHF 134'184 berücksichtigt wurden. Die nicht fakturierten Leistungen beinhalten ausstehende Erträge, die noch nicht definitiv verbucht werden konnten, aber der Berichtsperiode zugerechnet werden müssen. Die nicht fakturierten Leistungen haben sich im Berichtsjahr um CHF 251'267 gegenüber dem Vorjahr 2023 reduziert.

3.5 AKTIVE RECHNUNGS-ABGRENZUNGEN

	31.12.2024	31.12.2023
Nicht fakturierte Dienstleistungen	5'591'842	4'532'330
Finanzierung Gemeinden	2'649'200	5'000'000
Diverse	1'066'626	1'753'718
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	**9'307'668**	**11'286'048**

In der Position «Nicht fakturierte Dienstleistungen» enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche nach dem Bilanzstichtag (31.12.2024) erstellt wurden. Bei der Position «Finanzierung Gemeinden» handelt es sich um den Teil der Nachtragsfinanzierung für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von CHF 4.0 Mio., welcher zum Bilanzstichtag 31.12.2024 noch nicht an die Gemeinden fakturiert wurde.

3.6 FINANZANLAGEN

	Sitz der Unternehmung	Kapital	31.12.2024	31.12.2023
Beteiligung; Rettung Oberengadin (einfache Gesellschaft)	Samedan	66.66%	336'460	336'460
Wertberichtigung Beteiligung; Rettung Oberengadin			-336'459	-336'459
Beteiligung; Engiadina Viva AG	Samedan	100%	100'000	100'000
Andere Finanzanlagen			15'200	15'200
Total Finanzanlagen			**115'201**	**115'201**

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt gemäss den SWISS GAAP FER Vorschriften. Die Beteiligungen und deren Bewertung haben sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

3.7 SACHANLAGEN

	Immobile Sachanlagen (A0-B1) inkl. Land	Installationen (C1-C5)	Mobile Sachanlagen (D1-D4)	Medizintechnische Anlagen (E1-E2)	Informatikanlagen (F1-F2)	Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwerte 01.01.2023	**42'158'393**	**18'502'559**	**679'810**	**5'291'404**	**493'897**	**1'220'904**	**68'346'967**
Anschaffungs- / Herstellungskosten							
Stand 01.01.2023	88'931'527	31'512'976	3'322'763	15'551'294	3'298'856	1'220'904	143'838'320
Zugänge	–	–	–	–	–	7'007'055	7'007'055
Veränderung von aktuellen Werten	–	-94'409	–	–	–	–	-94'409
Abgänge	–	-1'028'233	-18'720	–	–	–	-1'046'953
Reklassifikationen	1'853'216	1'262'118	57'893	433'168	55'527	-3'661'922	–
Stand 31.12.2023	**90'784'743**	**31'652'452**	**3'361'935**	**15'984'462**	**3'354'383**	**4'566'037**	**149'704'013**
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 01.01.2023	-46'773'134	-13'010'417	-2'642'953	-10'259'890	-2'804'958	–	-75'491'352
Planmässige Abschreibungen	-1'737'901	-1'910'666	-180'225	-916'902	-231'872	–	-4'977'566
Wertbeeinträchtigungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	1'028'233	18'720	–	–	–	1'046'953
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2023	**-48'511'035**	**-13'892'850**	**-2'804'458**	**-11'176'792**	**-3'036'830**	–	**-79'421'965**
Nettobuchwerte 31.12.2023	**42'273'708**	**17'759'602**	**557'478**	**4'807'669**	**317'553**	**4'566'037**	**70'282'048**
Anschaffungs- / Herstellungskosten							
Stand 01.01.2024	90'784'743	31'652'452	3'361'935	15'984'462	3'354'383	4'566'037	149'704'012
Zugänge	–	–	–	–	–	4'529'556	4'529'556
Veränderung von aktuellen Werten	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	-12'000	-119'475	-4'817'723	-506'906	–	-5'456'104
Reklassifikationen	3'931'597	2'101'532	962'063	889'578	487'118	-8'371'888	–
Stand 31.12.2024	**94'716'340**	**33'741'984**	**4'204'523**	**12'056'317**	**3'334'595**	**723'705**	**148'777'464**
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 01.01.2024	-48'511'035	-13'892'850	-2'804'458	-11'176'792	-3'036'830	–	-79'421'965
Planmässige Abschreibungen	-1'805'514	-1'545'676	-186'425	-992'518	-214'152	–	-4'744'285
Wertbeeinträchtigungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	12'000	119'476	4'817'723	506'906	–	5'456'105
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2024	**-50'316'549**	**-15'426'526**	**-2'871'407**	**-7'351'587**	**-2'744'076**	–	**-78'710'145**
Nettobuchwerte 31.12.2024	**44'399'791**	**18'315'458**	**1'333'116**	**4'704'730**	**590'519**	**723'705**	**70'067'319**

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungsrichtlinien von REKOLE und gemäss Handbuch für Spitäler und Heime des Kantons Graubünden nach Swiss GAAP FER gegliedert und nach dessen Grundsätzen abgeschrieben. Das Anlagevermögen wird jährlich auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft. Die Kategorie «Anlagen im Bau» betrifft Vorhaben, die sich noch im Erstellungsprozess befinden. Diese Bilanzposition reduzierte sich per 31.12.2024 um CHF 3'842'332 auf CHF 723'705.

Investionen unter CHF 10'000 werden direkt der Erfolgsrechnung belastet und beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 232'008.45. Die Abschreibungen auf der Liegenschaft «Chesa Koch» sind in der Betriebsrechnung im betriebsfremden Aufwand enthalten. Die SGO besitzt keine verpfändeten Sachanlagen.

3.8 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1'891'512	2'983'623
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1'891'512**	**2'983'623**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um CHF 1'092'111 gegenüber dem Vorjahr – dies aufgrund der betrieblichen Tätigkeiten.

3.9 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024	31.12.2023
Depotzahlungen / Vorauszahlungen	889'559	684'682
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	1'048'223	1'663'435
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	797'418	303'426
Weitere kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	86'097	28'450
Weitere kurzfristige Verbindlichkeiten Nahestehende	52'992	0
Arzthonorare	51'723	100'700
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**2'926'012**	**2'780'693**

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber den Sozialversicherungen sowie Depot- bzw. Vorauszahlungen.

3.10 KURZFRISTIGE VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'337'500	2'000'000
Total kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	**1'337'500**	**2'000'000**

Die für die Personalliegenschaft aufgenommenen festen Vorschüsse von CHF 1'337'500 sind als kurzfristig klassifiziert (Fälligkeit 2025).

3.11 KURZFRISTIGE NICHT VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige nicht verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	0
Total kurzfristige nicht verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	**0**	**0**

3.12 PENSIONSKASSENAUSWEIS

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist bei vier Sammelstiftungseinrichtungen – der Vorsorgestiftung VSAO, der Veska Pensionskasse H+ (VESKA), der Previs und der Pensionskasse Graubünden (PKGR), einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt des Kantons Graubünden – angeschlossen. Bei der VSAO ist die gesamte Ärzteschaft und bei der VESKA das übrige Spitalpersonal versichert. Das gesamte Spitex-Personal ist bei der Previs Pensionskasse versichert. Bei der PKGR sind aus historischen Gründen nur einzelne Mitarbeitende versichert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf die Stiftung werden wie folgt dargestellt:

	Deckungsgrad per *	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2023	**31.12.2023**	**31.12.2023**	**31.12.2023**
Vorsorgestiftung VESKA	110.3 %	0.00	716'868	1'425'265
Vorsorgestiftung VSAO	109.3 %	0.00	0	559'423
Vorsorgestiftung Previs	103.3 %	0.00	0	116'280
Pensionskasse Graubünden	113.2 %	0.00	218	15'346

* publizierte definitive Werte

	31.12.2024	**31.12.2024**	**31.12.2024**	**31.12.2024**
Vorsorgestiftung VESKA	keine Werte vorhanden	0.00	0	1'445'025
Vorsorgestiftung VSAO	keine Werte vorhanden	0.00	92'929	519'228
Vorsorgestiftung Previs	107.4 %	0.00	0	120'998
Pensionskasse Graubünden	117.1 %	0.00	0	15'346

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Per 31. Dezember 2023 betrug der Deckungsgrad der VESKA 110.3 %. Für das Geschäftsjahr 2024 liegen noch keine Informationen vor. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber der VESKA keine Verpflichtung. Die PKGR wies per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 113.2 % auf. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Deckungsgrad von 117.1 % kommuniziert. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber der PKGR keine Verpflichtung.

Die Previs wies per 31. Dezember 2023 einen Deckungsgrad von 103.3 % auf. Für das Geschäftsjahr 2024 liegen noch keine Werte vor. Per 31. Dezember 2023 betrug der Deckungsgrad der VSAO 109.3 %. Für das Geschäftsjahr 2024 liegen noch keine Werte vor. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber der Previs keine Verpflichtung. Gegenüber der VSAO bestehen Forderungen in Höhe von CHF 92'929. Für alle Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen bzw. bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus den Anschlussverträgen. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreseven.

3.13 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Rückstellungen
Buchwert per 01.01.2023	0
Bildung	0
Auflösung	0
Verwendung	0
Umgliederung aus langfristigen Rückstellungen	0
Buchwert per 31.12.2023	**0**
Bildung	75'000
Auflösung	0
Verwendung	0
Umgliederung aus langfristigen Rückstellungen	0
Buchwert per 31.12.2024	**75'000**

Rückstellungen sind begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Ergebnis im Geschäftsjahr liegt. Es liegen Ende Jahr kurzfristige Rückstellungen für Rechtsangelegenheiten in Höhe von CHF 75'000 vor.

3.14 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	31.12.2024	31.12.2023
Ferien- und Überzeit	1'452'516	1'058'653
Diverse	1'304'996	440'723
Fremdfinanziertes Mobiliar	727'336	0
Total passive Rechnungsabgrenzung	**3'484'848**	**1'499'376**

Die passive Rechnungsabgrenzung «Diverse» enthält für das Geschäftsjahr 2024 betreffende Aufwendungen. Ebenfalls in der passiven Rechnungsabgrenzung enthalten sind Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien, Über- und Gleitzeiten. Im Rahmen der Eröffnung der beiden neuen Alterszentren Promulins und Du Lac im Geschäftsjahr 2024 ging fremdfinanziertes Mobiliar in den Besitz der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin über. Gleiches gilt für Mobiliar (Dialysestühle) im Spital Oberengadin, welches von der Spendenstiftung SGO finanziert wurde. Die Aktivierung von diesem fremdfinanzierten Mobiliar in der Anlagebuchhaltung erfolgte über die passiven Rechnungsabgrenzungen.

3.15 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	40'382'500	27'350'000
Total langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	**40'382'500**	**27'350'000**

Diese Bilanzposition beinhaltet die langfristigen festen Vorschüsse für die Finanzierung der Personalliegenschaft «Chesa Koch» von insgesamt CHF 5'882'500. Zur Finanzierung des Masterplans wurden bis 31. Dezember 2024 insgesamt sechs feste Vorschüsse bei der GKB im Umfang von CHF 21.5 Mio. abgerufen. Des Weiteren wurde im Dezember 2023 ein fester Vorschuss der GKB (Floater) im Höhe von CHF 3 Mio. aufgenommen. Das Darlehen des Kantons Graubünden in Höhe von CHF 10.0 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2024 verlängert. Die Laufzeit ist neu: 30.04.2021 bis 30.04.2026.

Gegenüber Dritten		
Finanzverbindlichkeiten, deren Fälligkeit innerhalb 1 bis 5 Jahren liegt	24'382'500	9'850'000
Finanzverbindlichkeiten, deren Fälligkeit nach 5 Jahren liegt	16'000'000	17'500'000

3.16 LANGFRISTIGE NICHT VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige nicht verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	10'000'000
Total langfristige nicht verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	**0**	**10'000'000**

Der Kanton Graubünden stellte dem Betrieb Spital Oberengadin betriebsnotwendiges Kapital in Form eines zinslosen Darlehens zur Verfügung, welches ursprünglich im 2024 zur Rückzahlung fällig wurde. Im Geschäftsjahr 2024 verlängerte der Kanton Graubünden das Darlehen bis zum 30.04.2026, jedoch neu mit einem Darlehenszins ab dem 30.11.2024. Die Verzinsung des Darlehens ab 30.11.2024 führte zu einer Umklassierung dieses Darlehens auf die Position 3.15.

3.17 ZWECKGEBUNDENE FONDS (LANGFRISTIG)

	Fonds Beratungsstelle Alter und Pflege
Anfangsbestand per 01.01.2023	2'290
Fondsertrag	0
Fondsaufwand	0
Endbestand per 31.12.2023	**2'290**
Fondsertrag	0
Fondsaufwand	0
Endbestand per 31.12.2024	**2'290**

Über die Verwendung der Fondsgelder wird fallweise entschieden. Im Berichtsjahr fanden keine Bewegungen statt.

3.18 ERTRÄGE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2024	2023
Ertrag aus Lieferung und Leistung an Patientinnen und Patienten	38'641'281	37'799'146
Ertrag aus Leistungen an Bewohnende	9'319'392	8'394'459
Ertrag aus Leistungen an Klientinnen und Klienten	2'953'694	2'817'780
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	3'830'411	2'688'925
Übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen an Patientinnen bzw. Patienten sowie Bewohnende	133'293	137'788
Übrige Erträge aus Mieten und aktivierte Eigenleistungen	498'470	269'673
Pauschale Beiträge öffentliche Hand	13'184'589	12'058'781
Beiträge Private / Stiftung (Spenden)	11'270	6'433
Total Erträge aus Lieferungen und Leistungen	**68'572'400**	**64'172'984**

	2024	2023
Erträge stationär	24'857'835	24'360'959
Erträge ambulant	13'783'446	13'438'187

Die **Erträge aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Berichtsjahr um CHF 4'399'416 bzw. + 6.9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Ertrag aus Lieferung und Leistung für Patientinnen und Patienten** erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 842'135 gegenüber dem Vorjahr. So erhöhte sich im stationären Bereich der durchschnittliche Schweregrad (Case Mix Index) gegenüber dem Vorjahr von 0.766 auf 0.810. Die stationären Fälle nahmen um - 101 Fälle (- 3.8 %) auf 2'589 (Vorjahr: 2'690) ab. Entsprechend erhöhte sich der Case Mix um 38 Punkte (+ 1.8 %) auf 2'097 (Vorjahr: 2'059). Zu den stationären Erträgen gehören Erträge aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP), aus der Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK), aus Mehrleistungen für zusatzversicherte Patientinnen und Patienten (VVG) sowie von Selbstzahlenden. Sie umfassen auch die Kantons- und Gemeindeanteile, die leistungsbezogen ausgerichtet werden. Insgesamt nahmen die stationären Erträge im Berichtsjahr um CHF 496'876 (+ 2.0 %) auf CHF 24'857'835 (Vorjahr: CHF 24'360'959) zu.

Bei den **ambulanten TARMED-Erträgen** wird nach dem jeweils gültigen Taxpunktwert abgerechnet, der bei Tarmed für die Berichtsperiode provisorisch bei CHF 0.83 liegt. Diese Ertragspositionen setzen sich aus den Einzelleistungstarifen nach paramedizinischen Tarifen, Tarmed, Material und Medikamenten zusammen. Insgesamt erhöhten sich die ambulanten Erträge im Berichtsjahr um CHF 345'259 (+ 2.6 %) auf CHF 13'783'446 (Vorjahr: CHF 13'438'187).

Die **Erträge aus Leistungen an Bewohnende** sind im Berichtsjahr um CHF 924'933 (+ 11.0 %) auf CHF 9'319'392 (Vorjahr: 8'394'459) gestiegen. Die durchschnittliche Bewohnendenzahl reduzierte sich um - 3.6 % auf durchschnittlich 66.8 (Vorjahr: Ø 69.3). Zur Ertragssteigerung trugen ein erhöhter Pflegebedarf der Bewohnenden, höhere Pflegetaxen sowie erhöhte Beiträge zu den Pflegekosten seitens Gemeinden bei. Im Juni 2024 wurde das neue Alterszentrum Promulins in Samedan und im November 2024 das neue Alterszentrum Du Lac in St. Moritz eröffnet.

Die **Erträge aus Leistungen an Klientinnen und Klienten** erhöhten sich um CHF 135'914 (+ 4.8 %) auf CHF 2'953'694 (Vorjahr: CHF 2'817'780). Die Zunahme erfolgte insbesondere aufgrund der gesteigerten Inanspruchnahme der verrechenbaren Stunden um + 2.6 % von + 712 Std auf 27'886 Std (Vorjahr: 27'174 Std). Die Anzahl der ausgelieferten Mahlzeiten sank gegenüber dem Vorjahr um 14.5 % – von 10'604 auf 9'064.

Die **Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte** umfassen im Wesentlichen medizinische sowie Finanz- und Informatikdienstleistungen für andere Spitäler und Partner. Hinzu kommen Leistungen wie Verpflegung von Personal und Dritten, Verkauf von Arzneimitteln, Material und Dienstleistungen für Dritte, Parkplatzgebühren, Abonnemente der Physiotherapie und Kioskerträge. Insgesamt erhöhten sich diese Erträge im Berichtsjahr um CHF 1'141'486 (+ 42.5 %) auf CHF 3'830'411. Die Zunahme ist vor allem auf die Erhöhung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) für die Rettungsorganisation REO (Rettung Oberengadin) sowie die Erweiterung der Radiologie-Dienstleistungen für die Flury-Stiftung Schiers zurückzuführen.

Unter den **Erträgen der pauschalen Beiträge öffentliche Hand** werden die GWL des Kantons sowie die Beiträge der Gemeinden (GWL, Leistungsbeitrag und Nachtragskredit) ausgewiesen. Diese Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'125'808 auf CHF 13'184'589 (Vorjahr: CHF 12'058'781). Dies entspricht einer Zunahme von 9.3 %.

Beiträge Private/Stiftungen: Die im Berichtsjahr ausgewiesenen CHF 11'270 enthalten Beiträge für einen Anlass der Beratungsstelle Alter und Gesundheit im Geschäfsjahr 2024.

3.19 PERSONALAUFWAND

	2024	2023
Besoldung Ärzteschaft	-9'937'652	-10'043'584
Personal im Pflegebereich	-13'752'691	-12'487'131
Personal im medizintechnischen Bereich (inkl. Sozialdienste)	-4'023'827	-4'188'281
Verwaltungspersonal	-7'451'303	-6'452'078
Ökonomie, Haus- und Transportdienst	-4'631'292	-4'118'430
Personal des technischen Dienstes	-1'019'151	-1'006'929
Leistungen von Sozialversicherungen	512'052	448'149
Personalausleihung	76'430	305'870
Arzthonorare – Spitalärzte	-51'477	-93'294
Übrige Sozialleistungen	-5'074'767	-5'291'193
Übriger Personalaufwand	-729'581	-1'094'358
Total Personalaufwand	**-46'083'259**	**-44'021'261**

Der **Personalaufwand** beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 46'083'259, was einer Erhöhung um CHF 2'061'998 gegenüber dem Vorjahr entspricht (+ 4.7 %). Der Lohnaufwand inkl. Leistungen von Sozialversicherungen und Personalausleihung erhöhte sich um CHF 2'685'019 (+ 7.2 %) auf CHF 40'227'434 (Vorjahr: CHF 37'542'415). Die Zunahme ergab sich aus der Finanzierung eines Teuerungsausgleichs von 0.5 % für alle Mitarbeitenden (GL und Kaderärzte ausgenommen). Wie auch im Vorjahr wirkte sich der Einsatz von Temporärkräften und externen Fachspezialistinnen und - spezialisten für die Aufrechterhaltung des Spitalbetriebes mit den starken saisonalen Schwankungen kostentreibend aus. Der übrige Personalaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 364'777 (- 33.3 %) auf CHF 729'581 (Vorjahr: CHF 1'094'358).

3.20 SACHAUFWAND

	2024	2023
Medizinischer- / Pflegebedarf	-7'450'653	-6'357'667
Arzthonoraraufwand (nicht sozialversicherungspflichtig)	-2'497'166	-1'863'361
Lebensmittelaufwand	-1'132'206	-1'095'341
Haushaltsaufwand	-313'789	-341'236
Unterhalt und Reparaturen	-1'189'857	-885'133
Nicht aktivierbare Anlagen unter CHF 10'000	-232'008	-298'762
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	-721'907	-200'047
Aufwand für Energie und Wasser	-1'336'838	-1'722'500
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3'601'934	-2'542'931
Übriger patientenbezogener Aufwand	-1'866'077	-1'515'048
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-1'214'422	-1'112'487
Total Sachaufwand	**-21'556'857**	**-17'934'515**

MEDIZINISCHER BEDARF EXKL. ARZTHONORARAUFWAND

	2024	2023
Arzneimittel	-2'551'377	-1'983'112
Verband-, Naht-, Implantations-, Osteosynthese- und Einwegmaterial etc.	-2'282'086	-2'362'749
Film- und Fotomaterial	-147'550	-135'130
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-390'100	-382'572
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	-2'079'540	-1'494'103
Total medizinischer Bedarf	**-7'450'653**	**-6'357'667**

Die Kosten für den **medizinischen Bedarf** erhöhten sich im Berichtjahr um CHF 1'092'986 auf CHF 7'450'653. Gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von CHF 6'357'667 entspricht dies einer Zunahme um + 17.2 %. Höhere Kosten für Medikamente sowie zusätzliche Ausgaben für externe Labordienstleistungen und die Aufbereitung von Sterilguteinheiten führten zu dieser Kostensteigerung.

Der **Arzthonoraraufwand** (nicht sozialversicherungspflichtig) beinhaltet grösstenteils Kosten aus der Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden sowie Kosten für externe Anästhesiedienstleistungen. Er nahm gegenüber dem Vorjahr (CHF 1'863'361) um CHF 633'805 (+ 34.0 %) auf CHF 2'497'166 zu.

Im **Bereich Unterhalt und Reparaturen von Immobilien, Einrichtungen und Mobilien** wurden weiterhin unaufschiebbare Instandhaltungsaufgaben der Spitalliegenschaften getätigt. Der Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 885'133) um CHF 304'724 (+ 34.4 %) auf CHF 1'189'857.

Der **Aufwand für Energie und Wasser** reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 385'662 auf CHF 1'336'838, was einer Kostenreduktion von 22.4 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 1'722'500) entspricht. Die aktive Bewirtschaftung und Neuverhandlungen mit den Stromlieferanten führten zu dieser Entwicklung.

Die Position **Verwaltungs- und Informatikaufwand** hat sich im Jahr 2024 um CHF 1'059'003 auf CHF 3'601'934 (Vorjahr: 2'542'931) erhöht. Die Zunahme von 41.6 % entstand schwergewichtig beim externen Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Insbesondere das Transformationsprojekt SGO sowie die Eröffnung der zwei neuen Alterszentren Promulins in Samedan und Du Lac in St. Moritz begründen die Zunahme der Kosten.

Als **übriger patientenbezogener Aufwand** werden insbesondere Patiententransporte für Verlegungen (REGA und Rettung Oberengadin), verbucht. Die Zunahme um CHF 351'029 (+ 23.2 %) auf CHF 1'866'077 (Vorjahr: 1'515'048) ist hauptsächlich auf die Erhöhung des REO-Finanzierungsbeitrages zurückzuführen.

Der **übrige nicht patientenbezogene Aufwand** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 auf CHF 1'214'422 . Dies entspricht einer Zunahme von CHF 101'935 resp. + 9.2 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 1'112'487).

3.21 EBITDA UND EBITDA-MARGE IN %

	2024	2023
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	932'284	2'217'209
EBITDA-Marge	1.4 %	3.5 %

Der SGO-Jahresabschluss 2024 weist einen EBITDA von CHF 932'284 aus. Dies enspricht einem EBITDA-Rückgang in Höhe von CHF 1'284'925 gegenüber dem Vorjahres-EBITDA von CHF 2'217'209. Die EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2024 beträgt 1.4 %. Im Vergleich dazu betrug die EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2023 3.5 %.

3.22 FINANZERGEBNIS

	2024	2023
Kapitalzinsertrag	30'556	3'724
Übriger Finanzertrag	33'230	24'122
Total Finanzertrag	**63'786**	**27'846**
Übriger Finanzaufwand	-470'274	-283'150
Total Finanzaufwand	**-470'274**	**-283'150**

Im übrigen Finanzertrag ist der Baurechtszins 2024 der Baugenossenschaft Altes Spital als Ertrag verbucht. Der übrige Finanzaufwand erhöhte sich aufgrund des vermehrten Kreditbedarfs und den veränderten Zinskonditionen um CHF 187'124 (+ 66.1 %) gegenüber dem Vorjahr.

3.23 BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS

	2024	2023
Liegenschaftsertrag	1'297'448	1'241'166
Total betriebsfremder Ertrag	**1'297'448**	**1'241'166**
Liegenschaftsaufwand	-939'833	-1'020'974
Total betriebsfremder Aufwand	**-939'833**	**-1'020'974**

Die Personalliegenschaften konnten auch 2024 regelmässig vermietet werden.

3.24 OFFENLEGUNG TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN ORGANISATIONEN

	2024	2023
Erfolgsrechnung		
Aufwände aus Lieferungen und Leistungen	-270'994	-286'538
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	301'097	152'022

Diese Transaktionen umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und ihr nahestehenden Organisationen. Nahestehende Organisationen derSGO sind: **Rettung Oberengadin** und **Engiadina Viva AG**.

4. WEITERE ANGABEN

4.1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die vom Stiftungsrat der SGO vorgeschlagene Erneuerung der Leistungsvereinbarung ab dem 01.01.2026 wurde in den Monaten April und Mai 2025 in allen elf Gemeinden der Gesundheitsversorgungsregion Oberengadin abgestimmt. In vier Gemeinden wurde diese nicht angenommen. Die Konseqenzen daraus werden unter Punkt 5 entsprechend kommentiert. Darüber hinaus sind bis zum Abschlusszeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung der Vermögenswerte oder eine Offenlegung erforderlich machen würden. Die Jahresrechnung 2024 wurde am 06.06.2025 durch den Verwaltungsrat zu Handen des Stiftungsrates verabschiedet und an deren Sitzung vom 19.06.2025 genehmigt.

4.2 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

- Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter.
- Derivative Finanzinstrumente sind keine vorhanden.

b) Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

- Per Bilanzstichtag ergeben sich aus der Bautätigkeit und den daraus bestehenden Werkverträgen folgende Investitionsverpflichtungen: CHF 0.0 Mio.
- Per 31. Dezember 2024 bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.

4.3 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

- Mit Ausnahme der Immobilie «Chesa Koch CHF 7.35 Mio.» (7.35 Mio.) bestehen im Berichtsjahr keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

4.4 Honorar für Revision

- Das Honorar für Revisionsdienstleistungen beläuft sich auf CHF 90'000.-

4.5 Mietverbindlichkeiten

Mietverbindlichkeiten, welche nicht innerhalb eines Jahres auslaufen oder gekündigt werden können für das Jahr: keine.

5. UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

Einleitung

Stiftungsrat, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SGO sind der Ansicht, dass in Bezug auf die nachfolgend beschriebene finanzielle und organisatorische Situation der SGO wesentliche Unsicherheiten bestehen. Diese betreffen auch die Umsetzung der vorgesehenen Sanierungsschritte und werfen erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der SGO zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf.

Zusammenfassung der Ausgangssituation

Das seit 2018 durch die SGO betriebene Spital Oberengadin ist seit 2021 defizitär. Dies trotz zusätzlichen Abgeltungen von gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) von jährlich CHF 1.534 Mio. bis 2021 und von 2.75 Mio. durch die Gemeinden der Gesundheitsversorgungsregion Oberengadin (GVROE) seit 2022.

Die Leistungsvereinbarung der SGO mit den Gemeinden der GVROE für die zusätzlichen GWL-Abgeltungen für den Spitalbetrieb läuft per 31.12.2025 aus und ist zu erneuern.

Mit der zusätzlichen finanziellen Unterstützung der Gemeinden wurde die SGO mit genügend Liquidität ausgestattet, um positive EBITDA-Ergebnisse aus dem Spitalbetrieb erzielen zu können. Diese fielen jedoch zu gering aus, um auch die Finanzierung der Investitionstätigkeit sicherzustellen. Aus diesem Grund ist in den letzten Jahren die Fremdkapitalbelastung angewachsen.

Bereits für das Jahr 2023 war ein zusätzlicher Nachtragskredit der Gemeinden der GVROE über CHF 5.0 Mio. nötig – einerseits zur Sicherung der betriebsnotwendigen Liquidität und andererseits um die Bedingungen der Fremdkapitalgeber (Eigenfinanzierungsgrad mind. 50%; EBITDA mind. CHF 3.5 Mio. 2023, mind. 4.0 Mio. ab 2024) per 31.12.2023 einhalten zu können.

Für das Jahr 2024 war ein zusätzlicher Nachtragskredit der Gemeinden der GVROE über CHF 4.0 Mio. nötig zur Sicherung der betriebsnotwendigen Liquidität. Die erwähnten Kreditbedingungen der Fremdkapitalgeber konnten jedoch per 31.12.2024 nicht mehr eingehalten werden.

Gleichzeitig führte die Investitionstätigkeit im Spitalbetrieb in den letzten Jahren unter anderem dazu, dass das Anlagevermögen und der Abschreibungsbedarf bei schwindender Ertragskraft angewachsen sind. Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte ist an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung zu unterziehen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, ist eine Berechnung des erzielbaren Werts durchzuführen. Der Impairment-Test per 31.12.2024 ergab – unter der Annahme, dass die Gemeinden der

GVROE auch künftig die Finanzierung des Spitalbetriebs und der notwendigen Investitionen sicher – keinen Wertberichtigungsbedarf.

Für das Jahr 2025 wurde ein Zusatzkredit von den Gemeinden der GVROE über CHF 4.0 Mio. gewährt – zur Sicherung der betriebsnotwendigen Liquidität bis Ende 2025.

Kritisch zu beachten ist auch die Fremdkapitalsituation. Das Darlehen des Kantons Graubünden an die SGO über CHF 10.0 Mio. läuft per 30.04.2026 aus. Eine Rückzahlung aus eigener Kraft ist nicht möglich. Eine Erneuerung des Darlehensvertrages ist an zusätzliche Sicherheiten (bspw. ausreichende Bonität der SGO oder Bürgschaft der Gemeinden der GVROE für das Darlehen) gebunden. Dabei ist zwingend die Gleichbehandlung der Fremdkapitalgeber (siehe 3.10, 3.15) zu berücksichtigen.

Trotz der Tatsache, dass die Vertragsbedingungen der Fremdkapitalgeber per 31.12.2024 nicht mehr eingehalten werden können, verzichten diese bis 31.12.2025 darauf, die erwähnten Kredite als fällig zu erklären. Dies mit zusätzlichen Auflagen und der Forderung, bis 31.12.2025 eine Lösung für eine Defizitfinanzierung und die geforderte zusätzliche Absicherung der Kredite durch die Gemeinden der GVROE ab 01.01.2026 sicherzustellen.

Nachdem die vom Stiftungsrat der SGO vorgeschlagene Erneuerung der Leistungsvereinbarung zur Integration des Spitalbetriebs ins Kantonsspital Graubünden und zur Defizitfinanzierung für die Jahre 2026–2031 nicht von allen elf Gemeinden der GVROE gutgeheissen wurde, besteht nun Handlungsbedarf. Bis spätestens Ende 2025 ist gemeinsam mit den Gemeinden eine verbindliche Lösung zur Sicherstellung der Finanzierung des Spitalbetriebs ab 2026 zu erarbeiten – ebenfalls unter Einbezug von Defizitfinanzierung und Fremdkapitalsicherheiten.

Konsequenzen / Beurteilung durch Verwaltungsrat und Stiftungsrat

Mit der von den Fremdkapitalgebern gewährten Frist bis zum 31.12.2025 steht für die Durchführung der nötigen elf kommunalen Abstimmungen über diese neue Leistungsvereinbarung genug Zeit zur Verfügung (Entscheidungen VR/SR/Gemeindebehörden).

Bereits Anfang Juli 2025 fand ein Austausch unter Vertreterinnen und Vertretern der Exekutiven aller 11 Gemeinden der GVROE zum weiteren Vorgehen statt.

Stiftungsrat und Verwaltungsrat gehen davon aus, dass sich die Gemeindevertretungen für die Ausarbeitung einer neuen Leistungsvereinbarung mit der SGO aussprechen werden – inklusive Defizitfinanzierung und Sicherung der Liquidität für eine Übergangsphase von ein bis zwei Jahren. Diese Lösung hat reelle Chancen, in allen elf Gemeinden der GVROE Zustimmung zu finden. Dies mit der Auflage, der Oberengadiner Stimmbevölkerung innerhalb dieser Übergangsphase eine längerfristige Lösung mit einer zukunftsfähigen Organisation und nachhaltigen Finanzierung des Spitalbetriebs vorzulegen.

Trotzdem besteht ein erhebliches Risiko, dass eine neue Leistungsvereinbarung sowie die damit verbundene Defizitfinanzierung für den Spitalbetrieb nicht bis zum 31.12.2025 von allen elf Gemeinden der GVROE angenommen wird. In diesem Fall könnte die von den Fremdkapitalgebern gewährte Frist zur Sicherstellung der nachhaltigen Finanzieung der SGO ab dem 01.01.2026 nicht eingehalten werden.

Wenn dies wider Erwarten der Fall sein sollte, bestehen erhebliche Zweifel, dass die Kreditgeber aufgrund der nicht eingehaltenen Financial Covenants auf die vorzeitige Fälligstellung der Kredite per 31.12.2025 verzichten. Würden die Kredite per 31.12.2025 fällig gestellt werden, wäre die SGO zu diesem Zeitpunkt zahlungsunfähig.

Angesichts dieses Risikos sehen sich die Stiftungsorgane gemäss Art. 84a Abs. 1 ZGB bereits heute gezwungen, die Aufsichtsbehörde über diese ernstzunehmenden, aber derzeit durchaus noch abwendbaren Risiken der drohenden Zahlungsunfähigkeit zu benachrichtigen.

Bei Nichtzustandekommen einer Einigung auf eine neue Leistungsvereinbarung mit Defizitfinanzierung würde die SGO wohl spätestens per 30.04.2026 zahlungsunfähig werden. Grund dafür wäre die fehlende Möglichkeit, das zu diesem Zeitpunkt fällig werdende Darlehen des Kantons Graubünden über CHF 10.0 Mio. zu refinanzieren.

Bei Zahlungsunfähigkeit wäre die Bewertungsbasis auf Veräusserungswerte umzustellen.

JUBILÄEN SPITAL OBERENGADIN

10 JAHRE

Andreina Bergomi
Bettina Marin
Carlos André Freitas da Rocha
Fabiana Battilana-Zala
Jacqueline Bauer-Steiner
Julia Buchli
Matilde Via
Rui Paulo Cardoso Vieira

15 JAHRE

Andelka Kordi
Barbara Zala-Bearth
Celestina Maria De Jesus Rodrigues Trinda
Heike Hartmann-Essig
Inett Kippe-Fischer
Jens Fischer
Martin Künzli

20 JAHRE

Anna Alder-Boschung
Carla Ferreira Correia De Sà
Corado Conti
Francesco Sagunto
Gerda Umenhofer-Härtsch
Jens Höbenreich
Monika Alder-Boschung

25 JAHRE

Geneviève Clavuot-Schmidli
Marianne Grond-Bruderer
Patrick Egger

30 JAHRE

Andrea Mächler
Carmela Triulzi-Lardi
Christine Sutter-Hecht
Miranda Grond
Vreni Cadurisch-Knutti

35 JAHRE

Marina Sposetti

40 JAHRE

Ingrid Del Curto-Erni
Renata Pedretti-Bernegger

JUBILÄEN ALTERSZENTREN OBERENGADIN

20 JAHRE

Elena Caligari

30 JAHRE

Zita Twerenbold

JUBILÄEN RETTUNG OBERENGADIN

10 JAHRE

Florian Wespi

20 JAHRE

Florian Flück

JUBILÄEN SPITEX OBERENGADIN

10 JAHRE

Christine Fenner Caflisch

30 JAHRE

Claudia Giuliani

JUBILÄEN STIFTUNGSRAT SGO

10 JAHRE

Diana Costa

IMPRESSUM

Herausgeberin, Redaktion
Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

Gestaltung
SPOT Werbung, St. Moritz

Korrektorat
LS Konzept & Text GmbH, Planken

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

Via Nouva 3
7503 Samedan

T +41 81 851 81 11
spital-oberengadin.ch
alterszentren-oberengadin.ch
spitex-oberengadin.ch